



Jahresbericht 2022

Inhalt

Die drei RheinEnergieStiftungen	4
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker	4
Schlaglichter	6
Resilienz als Schlüssel zu einer krisenstarken Gesellschaft	
Beitrag von Susanne Fabry	8
Das Stiftungsjahr in Bildern	10
Sonne, Theater und gute Gespräche in der Südstadt	17
Das Quartier im Blick: drei Jahre Werkstatt 829 in Köln-Bocklemünd	18
Unser Engagement in Zahlen	22
Die RheinEnergieStiftung Kultur	24
Über Resilienz in der Kunstszenen, Statement von Daniel Schüßler	26
Die Stiftung stellt sich vor	27
Aus der Förderpraxis	
Act local – think global: Künstlerische Arbeit erweitert Sichtweisen	28
Einblick ins Innere: Empathie und der Umgang mit Empfindungen	30
Starke Strukturen für inklusive Kunst	32
Die RheinEnergieStiftung Familie	34
Die Bedeutung von Resilienz für eine inklusive Gesellschaft, Statement von Aleksandra Gajek	36
Die Stiftung stellt sich vor	37
Aus der Förderpraxis	
Eine (R)auszeit für Familien – aufatmen nach zwei Jahren Pandemie	38
Krisen kreativ begegnen: kunsttherapeutische Arbeit mit Familien in Trennung	40
Familien tanken auf: voller Energie in die Zukunft!	42
Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft (JBW)	44
Resilienz in der Jugendarbeit, Statement von Uta Morgenroth	46
Die Stiftung stellt sich vor	47
Aus der Förderpraxis	
Den Knoten lösen, die Krise bewältigen	48
Raus aus der Enge, Blick in die Zukunft	50
Queer, aber nicht quer	52
Der Einfluss sozialer Netzwerke auf den urbanen Raum	54

Ausblick	56
Prof. Dr. Susanne Hilger	
Gremien und Organe	58
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Kultur	60
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Familie	62
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung JBW	64
Übersichten über die in 2022 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen	66
Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur	68
Projekte der RheinEnergieStiftung Familie	74
Soziale Projekte der RheinEnergieStiftung JBW	76
Wissenschaftliche Projekte der RheinEnergieStiftung JBW	78
Übersicht über die Stiftungstopfförderungen	80
Impressum	83



Liebe Leserinnen und Leser,

mit großen Hoffnungen starteten wir alle in das Jahr 2022. Die Pandemie war zwar noch nicht vorbei, aber durch die leichteren Krankheitsverläufe schien sich insgesamt eine Normalisierung der Situation anzubahnen. Doch das große Aufatmen blieb wiederum aus.

Nach Beginn des Ukrainekriegs im Februar mussten wir uns neuen Krisen stellen, die aus diesem Konflikt resultierten. Der Flucht vieler Menschen aus der Ukraine folgte die Energiekrise und die damit verbundene Inflation. Dies setzte insbesondere benachteiligte Gruppen der Bevölkerung einer immensen finanziellen Belastung aus. Auch das gesamte deutsche Wirtschaftssystem wurde auf eine harte Bewährungsprobe gestellt.

Indes, so groß auch die damit einhergehenden Herausforderungen waren, so stark erwies sich das demokratische Grundgerüst unseres Sozialstaates mit seinen Korrektur- und Einflussmöglichkeiten. Viele Vorhaben zur Entlastung Betroffener wurden verabschiedet und im Eiltempo umgesetzt, um die finanziellen Einschnitte für die Bürgerinnen und Bürger schnellstmöglich abzufedern.

Gleichzeitig erwies sich – wie schon während der Flüchtlingskrise 2015 oder auch in der Pandemie-Zeit – der Zusammenhalt in der Bevölkerung, allen Unkenrufen zum Trotz, als krisenfest. Die Bereitschaft, sich nicht von der schwierigen Situation überwältigen zu lassen, sondern stattdessen erneut alle Kräfte zu mobilisieren, um anderen zu helfen, sich ehrenamtlich zu engagieren oder auch einen persönlichen Beitrag zu den notwendigen Sparmaßnahmen zu leisten, war groß. Und sie trug dazu bei, dass wir das Jahr 2022 gemeinsam ohne die befürchteten großen Turbulenzen überstehen konnten.



Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln und
Stiftungsratsvorsitzende der drei RheinEnergieStiftungen

Dennoch darf nicht übersehen werden, wie sehr gerade Kinder und Jugendliche unter den aktuellen Krisen leiden. Noch ist nicht absehbar, wie sich langfristig die Erfahrungen und Einschränkungen in der Pandemie insbesondere auf die Psyche von jungen Menschen, aber auch auf Familien ausgewirkt haben. Schon jetzt zeigen aktuelle Studien, dass die Zahl der psychischen Erkrankungen stark zugenommen hat.

Daher haben sich die drei RheinEnergieStiftungen während des letzten Jahres vermehrt der Resilienzförderung angenommen. Mit ihrem Einsatz für das Ziel, Menschen und Gemeinschaften in schwierigen Zeiten zu unterstützen, tragen die RheinEnergie-Stiftungen dazu bei, die Widerstandskraft benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu stärken und ihnen das Gefühl zu vermitteln, das Leben, trotz seiner Krisen und Herausforderungen, meistern zu können.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Stiftungsaktivitäten des vergangenen Jahres und möchte Sie mitnehmen auf einen Streifzug durch die geförderten Projekte. Dabei möchte ich mich von ganzem Herzen bei allen Projektbeteiligten bedanken, die mit ihrem Einfallsreichtum, ihrem unermüdlichen Engagement und dem steten Einsatz für ihre Zielgruppe zum erfolgreichen Fördergeschäft der drei Stiftungen beigetragen haben.

Ich freue mich, wenn der Funke der Begeisterung auch auf Sie überspringt, und wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

Henriette Reker

Schlaglichter



Kultur

7

Projekte
in der
Region

17

beendete Projekt-
förderungen in 2022

478.000 €

Fördervolumen in 2022

8,7 Mio. €

Fördervolumen seit Gründung

40

Beratungs-
gespräche
in 2022

45

bewilligte Projekt-
förderungen in
2022

67

eingegangene
Anträge in 2022

352

Stiftungstopfförderungen
seit Gründung



Familie

3

Projekte
in der
Region

7

beendete Projekt-
förderungen in 2022

549.000 €

Fördervolumen in 2022

9,6 Mio. €

Fördervolumen seit Gründung

17

bewilligte Projekt-
förderungen in
2022

22

Beratungs-
gespräche
in 2022

29

eingegangene
Anträge in 2022

53

Stiftungstopfförderungen
seit Gründung

709

Förderzusagen
seit Gründung
(ohne Stiftungs-
topfförderungen)

329

Förderzusagen
seit Gründung
(ohne Stiftungs-
topfförderungen)

9

beendete Projekt-
förderungen in 2022

7 soziale,
2 wissenschaftliche
Projekte



Jugend | Beruf,
Wissenschaft

20

Beratungs-
gespräche
in 2022

21

bewilligte Projekt-
förderungen in 2022

15 soziale,
6 wissenschaftliche
Projekte

27

eingegangene
Anträge in 2022

20 soziale,
7 wissenschaftliche
Anträge

61

Stiftungstopfförderungen seit Gründung

25 Projekte im sozialen Bereich,
36 Projekte im wissenschaftlichen Bereich

18,6 Mio. €

Fördervolumen seit Gründung
ohne Stiftungstopf

483

Förderzusagen
seit Gründung
(ohne Stiftungstopf-
förderungen)

321 soziale,
162 wissenschaftli-
che Projekte

707.000 €

Fördervolumen in 2022



Resilienz als Schlüssel zu einer krisenstarken Gesellschaft

Die Krisenjahre haben unseren
Blick auf unsere Beschäftigten
nochmals geschärft.

Der Begriff „Resilienz“ hat in den vergangenen Jahren eine erstaunliche Karriere gemacht. Während der Corona-Pandemie ist er in rasender Geschwindigkeit zum Schlagwort geworden – in der Politik, in der Wissenschaft, in der Pädagogik, in der Psychologie – sozusagen überall. Als für Netze zuständige Vorständin der RheinEnergie beschäftigt mich das Thema Resilienz im energiewirtschaftlichen Sinne bereits seit

Jahren: Resiliente Systeme gelten als die Voraussetzung für die Ausfallsicherheit unserer kritischen Infrastrukturen.

In meiner zweiten Funktion als Arbeitsdirektorin unseres Unternehmens spielt Resilienz eine etwas andere und nicht weniger bedeu-

tende Rolle: In den vergangenen Jahren und Monaten haben wir alle als Gesellschaft eine große Resilienz bewiesen. Corona-Pandemie, Ukrainekrieg und Energiekrise forderten unser Tagesgeschäft und unsere Beschäftigten im Beruf wie im Privatleben. Aus Sicht der Unternehmensleitung kann ich sagen: Die Krisenjahre haben unseren Blick auf die Personalarbeit und auf unsere Beschäftigten nochmals geschärft – auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben, auf die Leistungsfähigkeit und die Einschätzung von Ressourcen und Kapazitäten.

Besonders bei Familien, bei Menschen in herausfordernden Lebenslagen und bei armen Menschen sind die Ressourcen nach den Krisen der vergangenen Jahre und Monate aufgebraucht.



Susanne Fabry

Netzvorständin und Arbeitsdirektorin der RheinEnergie AG,
Vorständin der RheinEnergieStiftung Familie

Der weiter bestehende Mangel an Kinderbetreuungsplätzen, der Fachkräftemangel in Kitas, an Schulen und in der Pflege, die Inflation – all das belastet zusätzlich zur gesamtgesellschaftlichen Unsicherheit in der Krise und erfordert gezielte Unterstützungsangebote.

Auch Wissenschaft und Kultur litten und leiden noch immer unter den Krisen. Während der Corona-Pandemie konnte wissenschaftliches Zusammenarbeiten und Experimentieren teilweise nur im digitalen Raum stattfinden. Der operative Kulturbetrieb war zeitweise eingestellt. Widerstandsfähigkeit war und ist auch in diesen Branchen mehr denn je notwendig.

Als eine zentrale Säule unseres unternehmerischen Engagements fördern unsere drei RheinEnergieStiftungen Resilienz in verschiedenen Formen und für unterschiedlichste Zielgruppen – durch konkrete Hilfsangebote und durch den Aufbau belastbarer Unterstützungsstrukturen. Damit stärken sie die Stadtgesellschaft in ihren vielseitigen Facetten.

Die Stärkung von Resilienz hat viele Gesichter. Die Förderbeispiele in diesem Bericht geben Ihnen einen Einblick in die Projekte und ihre (Aus-)Wirkungen. Und sie zeigen, dass Resilienz mehr ist als ein Modewort. Resiliente Systeme sind auch abseits der Energieversorgung fundamental und Voraussetzung für eine krisenstarke Gesellschaft.

Susanne Fabry

Das Stiftungsjahr in Bildern

Wechsel im Stiftungsvorstand

Wolfgang Paul wird als Nachfolger von Dr. Klaus Kaiser in den Stiftungsvorstand der Stiftung Kultur berufen.
(1. Januar 2022)



Januar

Krieg

Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine.
(24. Februar 2022)



Februar

Projektbesuch

Achim Südmeier, Vorstand der Stiftung JBW, besucht die Jugendfarm Wilhelmshof und erhält dort einen Praxiseinblick in das inklusive handwerkliche Angebot für junge Mädchen.
(4. März 2022)



März

Inklusion

Digitale Veranstaltung „Wege zur inklusiven Quartiersentwicklung“ der TH Köln in Vorbereitung zur geplanten Stiftungsprofessur zu dem Thema mit namhaften Professorinnen und Professoren im Bereich Städtebau, Sozialökonomie u. v. m.
(20. Januar 2022)

Antragsfrist

für Projekte, die ab dem zweiten Halbjahr 2022 realisiert werden sollen.
(28. Februar 2022)



Stiftungsinitiative „Werkstadt 829“

Im Rahmen der „Bürger*innenversammlung“ in Bocklemünd werden Bewohnerinnen und Bewohner über die Stiftungsinitiative informiert und können Anliegen aus dem Quartier formulieren.
(29. März 2022)

Jubiläum

Fünfstündiges Bestehen des Süße Zitronen e. V. und Tag der offenen Tür.

(30. April 2022)



Verein Kölner Stiftungen e. V.

Fachgespräch zur Wirkungsmessung der Fachgruppe Inklusion mit Beiträgen und Diskussionen.

(7. April 2022)

Arbeitskreise

Im Arbeitskreis Bildung/Kinder und Jugend des Kölner Stiftungen e. V. berichten die Stiftungen „Die Gute Hand“ und „Offroad Kids“ von dem Projekt PreJob (sic!) in Kooperation mit der Flex-Fernschule.

(2. Mai 2022)



April

Mai



Wechsel im Stiftungsrat

Dr. Corinna Franz, Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege im Landschaftsverband Rheinland, wird in den Rat der Stiftung Kultur berufen.

(10. April 2022)



Kulturrat NRW

Der Kulturrat NRW feiert sein 25-jähriges Bestehen im Filmhaus Köln mit Mitgliedern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung.

(29. April 2022)



Wechsel im Stiftungsrat

Andreas Mathes, stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG, wird neues Mitglied der drei Stiftungen.

(2. Mai 2022)

Jubiläum

Zehnjähriges Bestehen der Stadtteilmütter Köln-Mülheim des CSH Köln e. V. Die Stiftung Familie fördert dort die „Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kindern neu zugewanderter EU-Bürger in Köln-Mülheim“.

(6. Mai 2022)



Kölner Stiftungen

Auf dem Stiftungstreff im Comic Haus stellt sich die Henner-Will-Stiftung vor. Außerdem ist eine Vertreterin der Stiftungsaufsicht zu Gast, die von ihrer Arbeit berichtet.

(23. Mai 2022)



Mai



Projektbesuch

Stiftungsvorständin Susanne Fabry und Stiftungsvorstand Dr. Ulrik Dietzler besuchen das Diakonische Werk Leverkusen. Dort wird das Projekt „Vom Teddybär zum Schulranzen – Übergänge in Kita und Grundschule gestalten und Familien stärken“ von der Stiftung Familie gefördert.

(13. Mai 2022)



Projektbesuch

Birgit Lichtenstein, Vorständin der Stiftung JBW, besucht die Heliosschule. Dort fördert die Stiftung JBW den Perspektive Bildung e. V. mit dem Projekt „Eine inklusive Schule geht ins Veedel“. Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse können berufsorientierende Angebote wahrnehmen und das Arbeiten im „wirklichen“ Leben kennenlernen.

(31. Mai 2022)

Eröffnung

Das dritte Circus Dance Festival kann nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen erstmals vollständig live stattfinden. Die Stiftung Kultur fördert das internationale Residenzprogramm „Mutual Influences“.

(2. Juni 2022)



Stiftungstag der RheinEnergie

Stiftungstag im Rahmen der Feierlichkeiten zu 150 Jahren Energie- und Wasserversorgung in Köln mit vielfältigen Angeboten der Projektträger aller drei Stiftungen.

(25. Juni 2022; siehe Seite 17)

150

Jahre für Stadt und Region

Juni



Stiftungsratssitzungen

Die drei Stiftungsräte tagen in einer gemeinsamen Sitzung auf dem historischen Betriebsgelände der RheinEnergie in der Kölner Südstadt und entscheiden über die Projektförderungen der Antragsrunde zum 28. Februar 2022.

(7. Juni 2022)



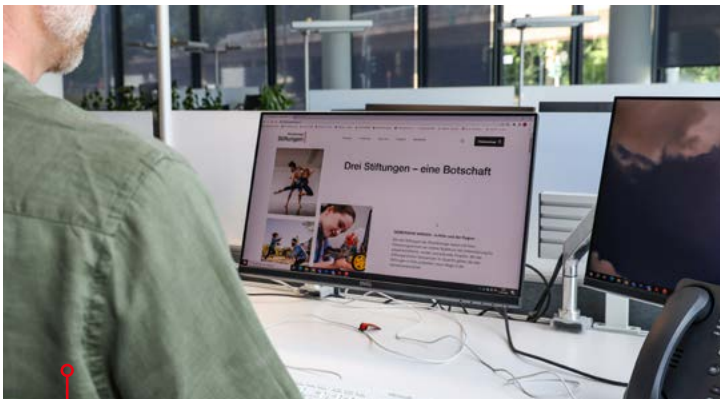
Projektbesuch

Birgit Lichtenstein, Vorständin der Stiftung JBW, besucht den FEE e. V. Das dort geförderte Projekt „FEE nClub“ unterstützt Mädchen auf ihrem Weg zu Ausbildung und Beruf.

(29. Juni 2022)

Öffentlichkeitsarbeit

Die neue Website der RheinEnergieStiftungen geht online.
(Juli 2022)



Juli

Jubiläum

Das Comedia Theater feiert sein 40-jähriges Bestehen. Die Stiftung Kultur hat in den zurückliegenden Jahren verschiedene Projekte des Theaters gefördert. Aktuell unterstützt sie „510Comedia“ als Outreach-Format in Köln-Mülheim.
(11. August 2022)



August

September



Abschied und Neustart

Dr. Dieter Steinkamp übergibt den Vorstandsvorsitz der RheinEnergie an Andreas Feicht. Damit hat die Stiftung Kultur ein neues Vorstandsmitglied und die Stiftungen Familie und JBW erhalten ein neues Ratsmitglied.
(Juli/August 2022)

Antragsfrist

für Projekte, die ab dem zweiten Halbjahr 2022 realisiert werden sollen.
(31. August 2022)



Jubiläum

Der Verein "180 Grad Wende" feiert zehnjähriges Bestehen mit der Verleihung des "180 Grad Wende Engagementpreises 2022". Der Verein wurde 2015–2019 von der Stiftung JBW beim Aufbau des Multiplikatoren-Netzwerks unterstützt, das allein in Köln über 600 Jugendliche umfasst und inzwischen NRW-weit tätig ist.
(2. September 2022)

Wechsel im Stiftungsvorstand

Prof. Mathias Antlfinger, Rektor der Kunsthochschule für Medien Köln, wird in den Stiftungsrat Kultur berufen. (10. Oktober 2022)



Jubiläum

Die Akademie der Künste der Welt feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Die Stiftung Kultur fördert das partizipative Stipendienprogramm mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern der Akademie. (22. Oktober 2022)



Konferenz

Teilnahme der Stiftungen Familie und JBW an der Bundeskonferenz SPEAK UP+ des House of Resources im VHS-Forum. Die Vereine Migráfica, Jama Nyeta, Coach und das Integrationshaus haben zur Diskussion über den aktuellen Stand von Integration und Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eingeladen. (4. November 2022)



Oktober

November



Projektbesuch

Achim Südmeier, Vorstand der Stiftung JBW, besucht das Projekt „Mia – Mentoring im anyway“, das sich an LGBTQIA+-Jugendliche wendet und diese beim Berufseinstieg unterstützt. (13. September 2022)



Auftakt

Kick-off Karriere Kick Köln (RheinFlanke). (28. Oktober 2022)



Eröffnung

Ausstellungseröffnung „Wie ich mir meine Zukunft vorstelle“ der Katholischen Jugendagentur Köln im HöVi. Die Stiftung Familie fördert das Projekt „Zurück in die Zukunft“ in Höhenberg und Vingst seit 2020 mit dem Ziel, die Teilhabechancen von Jugendlichen zu erhöhen. (12. November 2022)

Projektbesuch

Besuch der Stiftung Familie beim Kinderzentrum für Inklusion
des miteinander leben e. V.
(16. November 2022)



Stiftungsratssitzungen

Die Stiftungsräte entscheiden über
die Förderungen der Antragstellung
zum 31. August 2022.
(November/Dezember 2022)

November



Werkstadt 829

Öffentlicher Workshop zur Spielplatz-
Umgestaltung in Bocklemünd.
(28. November 2022)

Dezember



Konferenz

Unter dem Titel „Kultur unter Druck“ findet die Kölner Kulturkonferenz des Kölner Kulturrats im VHS Forum Köln statt. Die Stiftung Kultur fördert das Format als Abschluss der mehrteiligen Reihe „Zukunft:Kultur“.
(2. Dezember 2022)

Sonne, Theater und gute Gespräche in der Südstadt

Die RheinEnergieStiftungen präsentieren ihre Förderprojekte im Rahmen von „150 Jahre Energie- und Wasserversorgung in Köln“.

Im Juni 2022 folgten die Stiftungen einer Einladung der RheinEnergie, ihre Arbeit auf dem Jubiläumsgelände in der Kölner Südstadt zu präsentieren. Die Stifterin feierte 150 Jahre Energie- und Wasserversorgung in Köln.

Mit einem vielfältigen Programm, vom Gebärdenchor der Singfinger über Artistik und Theater bis hin zu einer Fotoausstellung, haben die Stiftungen ihre Besucherinnen und Besucher einen ganzen Nachmittag über unterhalten. Mitmachangebote zu Robotik und Zirkus, Fußballkicker, eine T-Shirt-Druckaktion und der Museumsbus der Stadt Köln mit dem Projekt „IN THE BOX“ luden Groß und Klein zum Erleben ein.



Stiftungstag der RheinEnergie am 25. Juni 2022

Auch der Aktion Nachbarschaft e.V. und seine Partner waren vor Ort und informierten Interessierte über das partizipative Quartiersprojekt „Werkstadt 829“ in Bocklemünd. Das Kooperationsprojekt fördern alle drei Stiftungen seit 2020 in gemeinsamer Sache im Rahmen der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“.

Der damalige RheinEnergie Vorstand Dr. Dieter Steinkamp, zugleich Vorstand der Stiftung Kultur, machte zum Auftakt des Tages deutlich, wie wichtig gesellschaftliches Engagement in der heutigen Zeit ist: „Unsere Stiftungen blicken trotz krisenhafter Zeiten mit Zuversicht in die Zukunft, denn wir wissen: Stiftungen sind unabhängig und auf die Ewigkeit angelegt.“ Sein Dank galt den zahlreichen Projektträgern, Beraterinnen und Beratern sowie den Kooperationspartnern, die das soziale und kulturelle Engagement der Stiftungen unterstützen oder gar erst ermöglichen.

Frau Prof. Dr. Hilger, Geschäftsführende Vorständin aller drei Stiftungen, ergänzte diesen Dank noch mit dem Blick auf das Unternehmen und dessen Wertschätzung für die Stiftungsarbeit: „Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sich die RheinEnergie im Zuge der 150-Jahr-Feierlichkeiten auch des Themas gesellschaftliches Engagement annimmt und mit einem eigenen Tag die Arbeit der Stiftungen hervorhebt.“

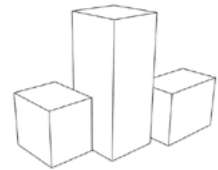


Das Quartier im Blick: drei Jahre „Werkstadt 829“

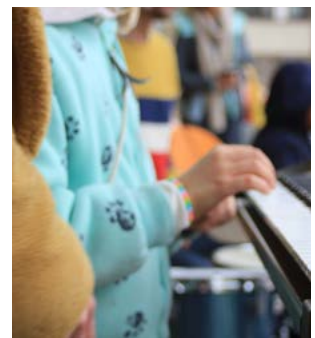
Als viertgrößte Stadt Deutschlands weist Köln vielfältige Entwicklungspotenziale im sozialen und kulturellen Bereich auf. Der erste Lebenslagenbericht der Stadt Köln gibt Auskunft über die Lebenssituation von Kölnerinnen und Kölnern und bestätigt den Trend zunehmender Vielfalt in der wachsenden Kölner Stadtgesellschaft. Mit Blick auf die nächsten Jahre wird es in der Rheinmetropole mehr ältere und gleichzeitig mehr jüngere Menschen geben, die kulturelle Diversität nimmt weiter zu.

Diese Vielfalt bedeutet zuallererst Chancenreichtum, birgt aber auch Risiken – besonders dann, wenn Teilhabemöglichkeiten ungleich im Stadtraum verteilt sind. Schneiden dem Bericht zufolge 70 der 86 Kölner Stadtviertel in der Betrachtung der teilhaberelevanten Indikatoren sehr gut bis durchschnittlich ab, so sind die Bürgerinnen und Bürger in den verbleibenden 16 Stadtteilen oftmals von Mehrfachbelastungen und vielfältigen Problemlagen betroffen.

Gemeinsam 
im Quartier
Eine Initiative der RheinEnergieStiftungen



WERKSTADT 829



Den Bedarfen in belasteten Kölner Nachbarschaften zielgerichtet und mit interdisziplinären Ansätzen zu begegnen, die Menschen vor Ort zu aktivieren sowie Teilhabechancen zu fördern – das sind die erklärten Ziele der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“. Mit dem Vorhaben fördern die drei RheinEnergie-Stiftungen seit 2020 in gemeinsamer Sache innovative Projekte der Gemeinwesenarbeit in Kölner Quartieren.

Den operativen Beginn des Förderprogramms markiert das Leuchtturmprojekt „Du bist Bocklemünd – Werkstatt 829“, das 2022 in ein drittes Förderjahr gestartet ist. Im Zentrum des interdisziplinär ausgerichteten Ansatzes stehen die Bürgerinnen und Bürger des Quartiers im Kölner Westen. Ihre Bedarfe, Ideen und Vorstellungen von einem guten Zusammenleben bilden die Grundlage für die Arbeit des Projektes. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils arbeiten „Aktion Nachbarschaft“, das „ModeKollektiv“, „FAIR.STÄRKEN“, der „Offene Jazz Haus Schule“ und „Coach e.V.“ daran, das Quartier noch lebenswerter zu machen. Von Community-Arts und Mode-Design über Demokratiebildung und Berufsorientierung bis hin zu Urban Gardening und Pop-Up-Konzerten zeichnet die fachliche Vielfalt den Ausnahmecharakter des Verbundprojektes aus.

Ein Förderprogramm für das Miteinander im Veedel



aktion
Nachbarschaft

Das Trägerkonsortium, lokal verankert und immer im Einsatz mit facettenreichen, bedarfsgerecht zugeschnittenen Angeboten

Coach e.V.

Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

FAIR STÄRKEN
DEMOKRATIE · KINDERRECHTE · CHANCEN

**OFFENE
JAZZ
HAUS
SCHULE**

**MODE
KOLLEKTIV**

Bocklemünd eine Stimme geben

Ziel ist es, dass die Menschen vor Ort sich selbst als Gestaltende des Projekts und damit ihres Quartiers verstehen: „Dreh- und Angelpunkt guter Quartiersarbeit ist der direkte Kontakt zu den Menschen – diese sind die Expertinnen und Experten ihrer

Nachbarschaft. Ihre Perspektive ist essenziell für die Arbeit vor Ort. Sie wissen, was gebraucht wird, wo es Veränderung bedarf und wie sie sich selbst für einen positiven Wandel einbringen können und wollen“, sagt Christian Baack, Ideengeber und Projektleiter. „Die Pandemie hat das nicht so zugelassen, wie wir uns das gewünscht haben. Der Kontaktaufbau war schwierig und langwierig. Jeder Lockdown hat uns wieder ausgebremst. Umso glücklicher waren wir, als wir mit dem Start in das dritte Förderjahr wieder richtig in den persönlichen Austausch mit den Menschen vor Ort treten konnten.“



Im Frühjahr 2022 hat das Projekt die „Aktivierende Befragung“ im Quartier abgeschlossen: 130 Bocklemünder Haushalte nahmen daran teil. Im direkten Gespräch konnten sich die Bürgerinnen und Bürger mit den Projektmitarbeitenden zu ihrem Wohn- und Lebensumfeld austauschen, ihre Ideen für Verbesserungen einbringen und Möglichkeiten für ihr eigenes Engagement vorschlagen.

Den Abschluss der Befragung bildete die „Bürger*innenversammlung“: Über 70 Bocklemünderinnen und Bocklemünder kamen im Bürgerschaftshaus zusammen. Vom Ärger mit den Hausverwaltungen über Müll in den Hausfluren bis hin zu unzureichenden Angeboten für Seniorinnen und Senioren machten die Menschen ihrem Unmut Luft – allerdings nicht, ohne danach auch nach konstruktiven Lösungen für die Probleme zu suchen.

In vier Arbeitsgruppen – den sogenannten Stadtlabors – engagieren sich Bürgerinnen und Bürger mit Unterstützung des Projektteams nun zu den Themen Sicherheit, Sauberkeit, Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Kulturräume. So wurde z. B. eine Interessengruppe für den Um- und Aufbau von Spielplätzen im Quartier gegründet. Nicht nur beim Bezirksbürgermeister Volker Spelthahn fanden die betroffenen Mütter und Kinder Gehör. Auch die Verwaltung reagierte prompt: In einem Beteiligungsworkshop konnten sich vor allem Kinder und Jugendliche aktiv einbringen und ihren Ideen für die Umgestaltung zweier Spielplätze freien Lauf lassen. Der Umbau soll im Sommer 2023 abgeschlossen sein.



„Die ‚Werkstadt 829‘ steht für all das, was wir mit der Initiative ‚Gemeinsam im Quartier‘ bewirken wollen. Es geht darum, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu sehen, ihnen eine Plattform und die passenden Werkzeuge für Beteiligung und Mitgestaltung an die Hand zu geben und sie in der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen. Es ist eindrucksvoll zu sehen, wie viel in Bocklemünd erwachsen konnte – und hoffentlich noch weiter erwächst. Das ist auch dem Engagement unserer Förderpartnerinnen und -partner zu verdanken.“

Prof. Dr. Susanne Hilger, Geschäftsführende Vorständin der RheinEnergieStiftungen

Für ein gesteigertes Sicherheitsempfinden organisiert das Projektteam in Zusammenarbeit mit dem Bürgerschaftshaus Bocklemünd kostenlose Selbstverteidigungstrainings für verschiedene Zielgruppen. Und auch für die Sauberkeit ist gesorgt: Über 20 Bocklemünderinnen und Bocklemünder streiften am World Cleanup Day durch das Quartier und befreiten es vom Müll. Weitere Aktionen folgen, um das Thema Sauberkeit in Bocklemünd dauerhaft zu adressieren.

Unser Engagement in Zahlen

Die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie sind jeweils mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet. Das Stiftungskapital der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft beträgt rund 27 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der stiftungsrechtlichen Vorgaben ist die Anlageform eine konservative, bei der das Kapital nicht angetastet wird. Mit Blick auf die gegenwärtige Lage am Finanzmarkt und das Gebot der Risiko-Diversifizierung haben die Stiftungen eine breite Streuung ihrer Anlagen vorgenommen.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen komplett für Projektförderungen und Rücklagenbildung zur Verfügung, die Personal- und Verwaltungskosten der Stiftung trägt die RheinEnergie.

	Familie	JBW		Kultur	Gesamt
		Soziales	Wissenschaft		
Frühjahr	264.000,00 €	185.000,00 €		215.000,00 €	664.000,00 €
Herbst	282.000,00 €	192.000,00 €	329.000,00 €	250.000,00 €	1.053.000,00 €
Stiftungstopf	3.000,00 €	1.000,00 €		13.000,00 €	17.000,00 €
Gesamt	549.000,00 €	707.000,00 €		478.000,00 €	1.734.000,00 €

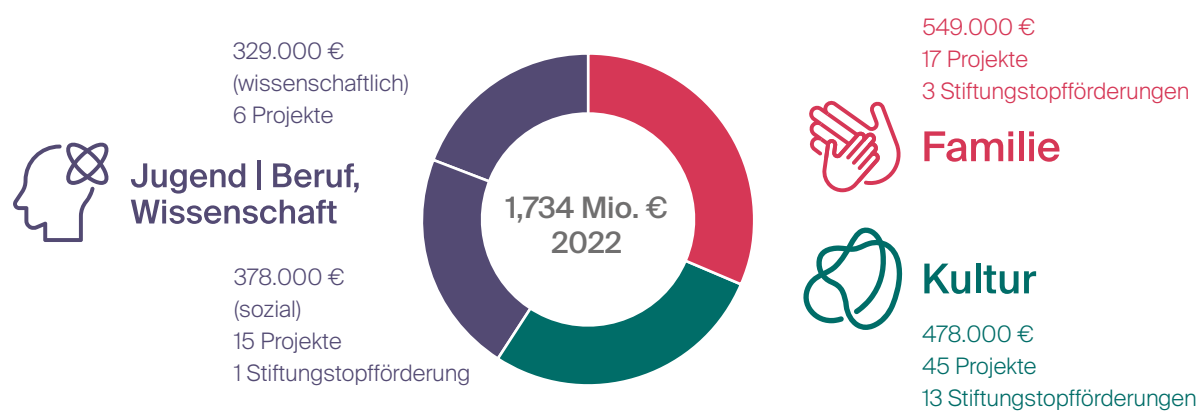
Die drei Stiftungen konnten im Jahr 2022 zusammen insgesamt 80 Projektanträge mit einem Fördervolumen von rund 1,734 Mio. Euro unterstützen. Dazu zählten 45 Projektanträge der RheinEnergieStiftung Kultur und 13 Stiftungstopfförderungen mit einem Gesamtvolumen von 478.000 Euro.

Mit insgesamt 549.000 Euro hat die RheinEnergieStiftung Familie im Jahr 2022 17 reguläre Projekte und drei Projekte aus dem Stiftungstopf gefördert. Das Gesamtfördervolumen von 707.000 Euro verteilt sich bei der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 2022 auf 15 Projekte im sozialen Bereich, sechs Projekte im wissenschaftlichen Bereich und einen Stiftungstopf im sozialen Bereich.

Für die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ stellten die Stiftungen auch 2022 erneut 95.000 Euro zur Verfügung. Für die begleitende Evaluation wurden 2022 10.000 Euro bewilligt.

Fördersummen im Überblick

Einen Überblick über die in 2022 verausgabten Fördersummen je Stiftung – sowohl für die reguläre Projektförderung als auch für die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ – geben die folgenden zwei Schaubilder:







**Die RheinEnergieStiftung
Kultur**

Über Resilienz in der Kunstszene

In den vergangenen Jahren, in Zeiten großer Krisen und Unsicherheiten, mussten wir alle als Gesellschaft eine große Resilienz beweisen. Das Leben, wie wir es kannten, funktionierte nicht mehr, wir fuhren auf Sicht und waren als Gesellschaft verunsichert. Und doch kann ich Krisen auch etwas Positives abgewinnen: Sie helfen uns, zu lernen, Dinge in die Hand zu nehmen, uns auf das Wesentliche zu fokussieren und sich aus der eigenen Komfortzone herauszubewegen.

Gerade als freie Gruppe in den Performing Arts braucht es eine große Resilienz, da man naturgemäß in großer Unsicherheit existiert – künstlerisch, inhaltlich, aber eben auch strukturell: der Kampf um Fördermittel, die Unsicherheit, ob die nächsten Projekte finanziert, ob die Menschen, mit denen man arbeitet, weiterbeschäftigt werden können.

In meiner Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern im Performancelabel ANALOG ringen wir seit Jahren gemeinsam um Themen, um Inhalte und Ideen, stärken uns gegenseitig, gerade gemeinsam das Beste aus einem Projekt zu machen. Das ist die Idee, mit der ich ANALOG vor fast 20 Jahren gründete. Frei nach Christoph Schlingensief's Schlachtruf „Scheitern als Chance“, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen, beweglich und im Prozess zu bleiben und zusammen um und für Dinge zu streiten. Dies ließ uns in der Corona-Pandemie gemeinsam schnell neue Formate entwickeln, wie das Online-Talkformat „Die Tafel – Performative Nachhaltigkeitsforschung mit ANALOG“ oder den ANALOG-Podcast „Ein Knall in der Zeit“. Sie zeigen beispielhaft, wie schnell und flexibel freie Gruppen auf die Krise reagieren konnten. Auch dank kontinuierlicher Förderungen.

Statement von Daniel Schübler | Leiter des Theater- und Performancelabels ANALOG



Seit 2006 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur innerhalb ihrer Förderschwerpunkte künstlerische Projektvorhaben in den Sparten Musik, Literatur, bildende und darstellende Künste sowie Medien und Film. Sie ist mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet.

Die Beispiele aus der Förderpraxis auf den folgenden Seiten geben einen Eindruck von der Vielfalt der Projekte, welche die Stiftung jährlich unterstützt. Gleichzeitig verdeutlichen sie, welche Bedeutung Kunst und Kultur auf gesellschaftlicher Ebene besitzen und welchen Beitrag sie für die individuelle Resilienz zu leisten vermögen. So tragen Projekte kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche zur Persönlichkeitsbildung bei. Die aktive Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten und Ausdrucksformen fördert die Selbstwahrnehmung und stärkt das Selbstbewusstsein – und damit oftmals auch die Widerstandsfähigkeit. Das Vermittlungsprojekt „Der empathische Körper“ des intergenerativen Ensembles „Die Metabolisten“ der Choreographin Silke Z. steht beispielhaft für diese Wirkung und hat Jugendliche zweier Kölner Schulen mit ihren Gefühlen und ihrer Wahrnehmung des eigenen Körpers in künstlerische Arbeitsprozesse einbezogen (Seite 30).

Eine Verbindung zum Themenfeld der Resilienz lässt sich aber auch zu weiteren Förderschwerpunkten der Stiftung ziehen. Die „Stärkung der künstlerischen Entwicklung“ benennt die Schnittstelle bereits ganz klar. Der Schwerpunkt steht dafür, dass künstlerische Betriebe z. B. in Form von Strukturförderungen dazu befähigt werden sollen, sich stabiler und professioneller aufzustellen. Die inklusive Un-Label Performing Arts Company (S. 32) hat in den letzten drei Jahren diese Förderung genutzt und eine strukturelle Anschubfinanzierung zur Professionalisierung inklusiver Formate erhalten. Das partizipative Stipendienprogramm der Akademie der Künste der Welt hingegen ermöglicht, dass internationale Kunstschaffende mit lokalen Communitys arbeiten und dadurch neue Sichtweisen auf Bildungsansätze entwickeln. Im Fokus stehen hier gesellschaftliche Randgruppen, die durch das Programm eine Stärkung erfahren sollen.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick:

- Kulturelle Bildung für junge Menschen – die Stiftung unterstützt Vermittlungsprojekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur heranzuführen und sie zur Partizipation anregen.
- Stärkung der künstlerischen Entwicklung von Kultureinrichtungen und künstlerischen Gruppen bzw. Initiativen – in diesem Sinne fördert die Stiftung Strukturen mit sogenannten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Maßnahmen, die zur Professionalisierung beitragen, oder mit neu aufgelegten Projekten, die eine künstlerische Weiterentwicklung fördern. Dazu zählen beispielsweise Residenzprogramme, die den internationalen Austausch zum Ziel haben.
- der Ausbau der kulturellen Infrastruktur in der Förderregion



Kontakt:

Bernd Franke

b.franke@rheinenergiestiftung.de

act local – think global: Künstlerische Arbeit erweitert Sichtweisen



Akademie der Künste
der Welt gGmbH

Partizipatives
Stipendienprogramm

Fördervolumen:
24.000 Euro

Förderzeitraum:
1.7.2021 – 31.12.2022

Schwerpunkt:
künstlerische Entwicklung,
internationaler Austausch

adkdw.org



Die Akademie der Künste der Welt (ADKDW) ist eine internationale Plattform für zeitgenössische Kunst und öffentlichen Diskurs in Köln. Die Akademiemitglieder, ein globales Kollektiv aus Künstlerinnen und Künstlern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Kulturschaffenden, prägen die ADKDW und ihr Programm durch ihre interdisziplinären Perspektiven und künstlerischen Praktiken.

Mit ihrem Programm will die ADKDW ein kritisches Verständnis der Künste fördern, die gegenwärtigen Bedingungen der Kulturgeschichte und der kulturellen Produktion offenlegen und neu denken. Vor diesem Hintergrund organisiert die ADKDW Veranstaltungen und Ausstellungen, produziert Publikationen und initiiert Recherche- und Studienprojekte.

Seit Mitte 2021 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur das neu konzipierte, partizipative Stipendienprogramm der ADKDW. Dieses versteht sich als Plattform für die enge Zusammenarbeit zwischen lokalen Communitys und internationalen Künstlerinnen und Künstlern: Lokale Akteure, die durch institutionelle und gesellschaftliche Strukturen marginalisiert werden, will das Programm durch eine langfristige Zusammenarbeit in die Arbeit der ADKDW einbinden. In Kooperation mit der ADKDW werden Stipendiatinnen und Stipendiaten für eine mehrmonatige Residenz eingeladen und richten ein partizipatives Programm aus. Ziel des Stipendiums ist es, ein Programm anzubieten, das künstlerische Praxis und kritische Bildungsansätze vereint und lokale Communitys an den Prozessen teilhaben lässt.



Von September 2021 bis Februar 2022 war Elle Fierce, eine trans-nonbinäre, in Großbritannien geborene, jamaikanisch-irische kunstschaaffende Person, im Rahmen des Stipendienprogramms in Köln zu Gast. Elle Fierce arbeitete zu Verflechtungen zwischen politischem Aktivismus und den Lebenserfahrungen eines schwarzen Trans-Körpers. Damit konnte das Stipendienprogramm im September 2021 als wertvoller Bestandteil der ADKDW beginnen. Im Rahmen der ersten Residenz von Elle Fierce entstanden u. a. ein Kurzfilm sowie Performance-Workshops für die lokale QT*I*BI*PoCs-Community (Queer, Trans, Black, Indigenous People of Color).



„Als Trans*-Frau vom afrikanischen Kontinent, insbesondere aus Harare, Simbabwe, hatte ich immer wieder Zweifel daran, was ich in diesem Leben erreichen kann und welche Möglichkeiten mir in der Zukunft zur Verfügung stehen, weil eine Gesellschaft, die unsere Identität nicht als ‚Norm‘ anerkennt, uns offensichtlich Grenzen setzt.“

„Ich bin sehr dankbar, dass ich am partizipativen Stipendienprogramm teilnehmen kann, da es mir eine Gelegenheit bietet, wie ich sie bisher noch nie erhalten habe.“

„Dieses Programm trägt auch dazu bei, mehr Sicherheit für QT*I*BI*PoCs aus dem Globalen Süden zu schaffen, damit sie sich auf eine Weise selbst verwirklichen können, die ihnen ohne solche Angebote nicht möglich gewesen wäre.“

„Ich werde diese Residency zur Interaktion mit der QT*I*BI*PoCs-Gemeinschaft in Köln und in Harare (Simbabwe) nutzen, um zu einem Brückenschlag zwischen diesen beiden scheinbar weit entfernten geografischen und kulturellen Orten zu verhelfen.“

Jordan Chanetsa | Performance-Künstlerin, Schriftstellerin und Aktivistin für LGBTQIA+-Rechte aus Simbabwe

Als zweite Artist-in-Residence begrüßte die ADKDW von Juni bis Oktober 2022 die Trans-Aktivistin Jordan Chanetsa aus Harare (Simbabwe). Sie ist Performance-Künstlerin, Schriftstellerin und Aktivistin für LGBTQIA+-Rechte (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual/Transgender, Queer, Intersexual und Asexual) und arbeitet in Simbabwe als Beraterin für Gleichstellung, Vielfalt und Integration an Arbeitsplätzen. Chanetsa ist Gründungsmitglied des Harare Queer Collective (HQ), das sich für die Schaffung sicherer Räume für simbabwische LGBTQIA+-Personen einsetzt.

Das Stipendienprogramm wird auch 2023 fortgesetzt.

Einblick ins Innere: Empathie und der Umgang mit Empfindungen



ehrenfeldstudios e. V.

**Der empathische Körper –
TanzVermittlung**

**Fördervolumen:
27.000 Euro**

**Förderzeitraum:
31.1.2021 – 31.12.2023**

**Schwerpunkt:
kulturelle Bildung
für Kinder und Jugendliche**

resistdance.de

„Die Metabolisten“ sind ein freies, intergeneratives Tanz-Ensemble der Choreographin Silke Z., das seinen Sitz in den Kölner ehrenfeldstudios hat. Das Projekt des Ensembles findet im Rahmen der auf drei Jahre angelegten Tanzproduktion „Der empathische Körper“ statt. Basierend auf choreografischen Methoden zum Thema Empathie spricht es Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende an Kölner Schulen in analogen und digitalen Workshops an.

Empathie und der alltägliche Umgang mit Empfindungen sind die Schlüsselbegriffe, mit denen das Projekt in reflexiv-kreativen Prozessen eine Sensibilisierung der Zielgruppe für die Gemeinschaft und den Umgang miteinander erreichen will. Alle Formate dienen dazu, sich gegenseitig inhaltlich zu ergänzen und zu bereichern, um ein breites Bild der Gesellschaft abzudecken und künstlerisch viele Menschen anzusprechen. Deswegen ist auch die Teilhabe der Jugendlichen an Proben und Aufführungen im Rahmen der Produktionen erwünscht.

Im Jahr 2021 hat die „TanzVermittlung“ von Silke Z. mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium in Köln-Ehrenfeld als Partnerschule begonnen. Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl in den ehrenfeldstudios als auch während der coronabedingten Schulschließungen über digitale Kanäle ein eigens hierfür erarbeitetes Vermittlungskonzept erfahren, das sich aus verschiedenen Formaten zusammensetzte. Insgesamt 35 Schülerinnen und Schüler waren eingebunden.

Die in den Recherche- und Probephasen entstandenen Methoden der Produktion „WIR – der empathische Körper Vol. 1“ dienten als Grundlage für die Workshops. Die Jugendlichen starteten in einen ähnlich kreativen Prozess wie die Angehörigen der Tanzkompanie während der Bühnenproduktion. Die Methode basiert auf einer selbst-reflexiven Ich-Beschreibung durch Adjektive. Alle entwickeln ein individuelles Alphabet. Später wird jedes Wort in Bewegung versetzt. Durch das schnelle, einfache Entstehen von Szenen erhalten die Jugendlichen die Gelegenheit, sich im Performativen kennenzulernen und auszuprobieren. Dabei beobachten sie sich gegenseitig, lernen genau hinzusehen und ein Gespür für die Stimmung zu entwickeln. Das Verständnis für Tanz, Bewegung, Körper, Kunst und Kultur weitet sich und wird durch eigene Erfahrungen angeregt. Die Jugendlichen öffnen sich so nachhaltig für neue Perspektiven.



Im zweiten Projektjahr 2022 erweiterten sich die Schulkooperationen auf das Kaiserin-Theophanu-Gymnasium in Köln-Kalk. An beiden Gymnasien fanden insgesamt acht Workshops statt, und das Projekt arbeitete mit rund 80 Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren künstlerisch und tanzvermittelnd.

Während den Schülerinnen und Schülern des Ehrenfelder Gymnasiums nun die Produktion „Liebe ist ... Prime!“ als Grundlage für die Workshops diente, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler aus dem Kalker Gymnasium mit der Thematik der Produktion WIR.

In der Produktion „Liebe ist ... Prime!“ setzt sich die Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles individuell mit einem Aspekt von Liebe in Soloarbeiten auseinander. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler drehten unter der Betreuung durch das Ensemble einen eigenen Videoclip zum Thema. Außerdem konnten die Teilnehmenden anonym ihre Assoziationen, Gedanken und Ideen zu den Videos als Kommentare hinterlassen. Die Kommentare waren für die Performenden zugänglich, sodass sie die Beiträge der Schülerinnen und Schüler in die Produktion einarbeiten konnten.

2023 findet die dritte Runde der Workshopreihe statt. Die Schülerinnen und Schüler werden jeweils ein persönliches 60-Sekunden-Solo entwickeln, so wie es die Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles für die Produktion „Deine Wahl“ tun. Dabei gibt ihnen das Projekt weitere choreografische Werkzeuge an die Hand und das Ensemble coacht und begleitet die Teilnehmenden. Die Workshops münden in einer öffentlichen Präsentation auf der Bühne der ehrenfeldstudios. Die Schülerinnen und Schüler beider Schulen treffen vorab in einer Intensiv-Workshopwoche aufeinander und stehen gemeinsam auf der Bühne. Abschließend soll für beide Kooperationsschulen eine Fortbildung für Lehrende stattfinden, in der diese die tänzerischen, physischen und künstlerischen Methoden des Projekts kennenlernen.

„Sich frei, ohne Bewertung ausdrücken zu dürfen, ist ein Luxus in der heutigen Zeit.“

Eike Loie | Lehrerin am Kaiserin-Theophanu-Gymnasium

„Nach der Arbeit mit dem Video im Workshop habe ich diese Gedanken: sich selbst lieben, sich selbst hassen, seine Gefühle rauslassen, für sich sorgen, sich selbst kennen, warum man sich selbst lieben muss, Schönheitsideale, mit sich selbst kritisch sein, Körper, Gesicht, Aussehen, Umarmungen, Liebe, Wohlbefinden, Freundschaft, Wagnis, Trauer, Mut, Glück. Manchmal musst du auch auf dein inneres Ich hören.“

Schülerin | 13 Jahre



Starke Strukturen für inklusive Kunst



**Freunde und Förderer
von Un-Label e. V.**

**Strukturelle Anschubfinanzierung
zur Professionalisierung inklusiver**

**Formate der Un-Label
Performing Arts Company**

**Fördervolumen:
34.000 Euro**

**Förderzeitraum:
1.9.2019 – 31.8.2022**

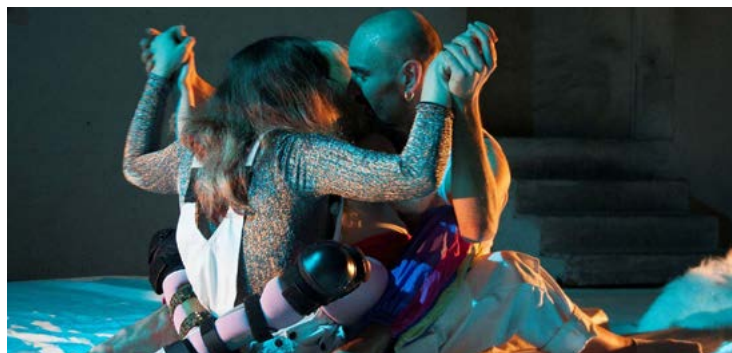
**Förderschwerpunkt:
künstlerische Entwicklung,
Strukturförderung**

un-label.eu

Unter dem Dach seines Trägervereins setzt Un-Label seit 2013 Kulturprojekte mit internationaler Strahlkraft um. Durch mehrere erfolgreiche, u. a. durch EU-Programme kofinanzierte Projekte formte sich ein offenes Kollektiv unterschiedlichster Kunstschaffender aus Tanz, Theater, Musik, Poesie und Videokunst. Der Schwerpunkt des Kollektivs liegt nicht auf Behinderung und Herkunft, sondern auf Vielfalt.

Die in den Projekten entstandenen zeitgenössischen Performances waren auf Einladung renommierter Häuser und Festivals als Gastspiele im In- und Ausland zu sehen. Mit der aus den Projekten resultierenden Gründung der Un-Label Performing Arts Company (2017) etablierte sich eine Mixed-abled-Company, die Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderung Chancen bietet, ihre künstlerischen Fähigkeiten gemeinsam zu entwickeln und voneinander neue Kompetenzen zu erlernen.

Durch die Anschubfinanzierung zur Professionalisierung und Stärkung der Infrastrukturen konnte das Kollektiv die Arbeit der Un-Label Performing Arts Company in den letzten drei Jahren nachhaltig sichern und weiter optimieren. Durch die Professionalisierung von Verwaltung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verbesserten sich die Bedingungen, um zunehmend größere Entfaltungsmöglichkeiten für die künstlerische Konzeptentwicklung und -umsetzung zu schaffen.



Die vielfältigen Aufgabengebiete sind durch eine stärkere Differenzierung der Zuständigkeiten auf qualifizierte Mitarbeitende verteilt worden. Dazu zählten im Schwerpunkt:

- eine Fachkraft für die Buchhaltung
- Honorarkräfte und die Zusammenarbeit mit einer PR-Agentur für die Öffentlichkeitsarbeit und die Social-Media-Aktivitäten
- eine Honorarkraft für die Pflege und Weiterentwicklung der Website
- Ausbau und Sicherung der Website durch eine professionelle IT-Firma

Ansonsten hat das Kollektiv verstärkt an der Vermarktung der Un-Label-Produktionen und -Workshopangebote gearbeitet. Im Förderzeitraum wurden 67 Workshops und 39 Gastspiele der Theaterproduktionen und der beiden Musikensembles im In- und Ausland angeboten und realisiert.

Durch die Förderung der Stiftung entstanden verstärkt Projekte, die den Fokus auf systemische Veränderungen legen, damit Chancengleichheit und gleichberechtigte Kulturteilhabe von Menschen mit Behinderung als Akteurinnen und Akteuren sowie und Kulturnutzenden Realität und Selbstverständlichkeit werden.

So baute das Kollektiv die Beratungsleistungen durch das große NRW-Modellprojekt „Access Maker“ weiter aus. Des Weiteren brachte es mit dem Projekt „United Inclusion“ Kulturschaffende mit Behinderung und die Kulturförderlandschaft zusammen. Mit der aufgebauten Expertise und den Qualifizierungsangeboten hat man sich – sowohl in NRW als auch bundesweit – in den vergangenen Jahren ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet, das durch die hohe Nachfrage bestätigt wird.

„Ihr seid eine der absolut wenigen Anlaufstellen, wo Inklusion gelebt wird und man sich nicht erklären muss und voll akzeptiert und wertgeschätzt wird! Das tut so gut, dass Inklusion bei euch eine Selbstverständlichkeit ist [...]. Ich wünschte, die ganze Gesellschaft wäre so wie ihr! Ihr seid einfach einzigartig, ihr bedeutet mir die Welt. Toll, dass ihr Leute mit Behinderung als Dozenten nehmt. Durch und durch Inklusion, die ihresgleichen sucht.“

Teilnehmende Masterclass



Zum Angebot des Kollektivs gehören allgemeine Sensibilisierungstrainings und Workshops für Front-of-House-Mitarbeitende genauso wie Schulungen für barrierefreie Kommunikation, PR und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vorträge. Außerdem begleitet Un-Label künstlerische Produktionen und berät hinsichtlich gewünschter Ziele der Barrierefreiheit. Mit derartigen Aktivitäten gibt Un-Label wichtige Impulse für die Entwicklung neuer Ansätze und Qualifizierungsprozesse für mehr Inklusion und Diversität in der Kultur, in der Stadt, der Region sowie bundesweit.

„Künstlerisches Talent und der Wunsch nach kreativer Entfaltung und kultureller Bildung machen auch vor Behinderung nicht halt.“

Teilnehmer von „United Inclusion“

Das langfristige Ziel ist der Aufbau einer festen, strukturgeforderten Institution, die diese wichtige Arbeit kontinuierlich anbieten kann. Hierzu laufen bereits Gespräche mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.





Die RheinEnergieStiftung Familie

In der Regel sprechen wir von Resilienz, wenn Menschen nicht an ihren Krisen zerbrechen, sondern gestärkt aus ihnen hervorgehen und eigene Widerstandskräfte entwickeln. Was aber, wenn Menschen tagtäglich von vielseitigen Diskriminierungsformen betroffen sind und ihr Kampf für die Umsetzung ihrer Rechte aussichtslos scheint – wie z. B. für Migrantinnen* und Menschen mit Behinderungen?

Die Bedeutung von Resilienz für eine inklusive Gesellschaft

Da auch gesellschaftliche Strukturen und fest verankerte Diskriminierungsmechanismen Krisen auslösen, ist es umso wichtiger, Resilienz auch in diesem Kontext zu thematisieren.

In unserem agisra-Projekt „Barrierefrei und grenzenlos“ beraten und unterstützen wir Migrantinnen* mit Behinderungen und Mütter von Kindern mit Behinderungen. Wir setzen uns gemeinsam mit ihnen für eine inklusive Gesellschaft ein. Denn erst durch eine inklusive Gesellschaft wird auch für diese Menschen die Herausbildung von Resilienz im individuellen Lebenslauf möglich.

Statement von Aleksandra Gajek | Projektleiterin von „Barrierefrei und grenzenlos“ beim agisra e. V.



Die RheinEnergieStiftung Familie unterstützt seit 2006 Förderpartnerinnen und -partner in ihrem Engagement für Familien in Köln und der Region. Bei der Auswahl von Projekten setzt sie die folgenden thematischen Schwerpunkte:

Die Stiftung

- unterstützt die Integration von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung und geringem Einkommen. Dazu gehören z. B. Familien mit Zuwanderungsgeschichte oder Familien in belasteten Lebenssituationen.
- stärkt Vorhaben und Aktivitäten, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.
- baut Netzwerke als Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe oder zur Stärkung der Erziehungskompetenz auf.
- setzt sich für die verbesserte Zusammenarbeit von Eltern/Kindern/Schule/Erziehungspartnern ein.
- fördert Familienerholung und Familienfreizeit in Verbindung mit Inhalten der Familienbildung, sofern sie die oben genannten Förderschwerpunkte weiter vertiefen und abrunden.

In Bezug auf das Schwerpunktthema dieses Jahresberichts, Resilienz, zeigt sich: Gerade für Familien mit geringer Ressourcenausstattung und vielfältigen Problemlagen kann es schwer sein, sich an gravierende Veränderungen und Herausforderungen anzupassen. Oftmals verlangt bereits die Alltagsbewältigung alle verfügbaren Kapazitäten. Die Pandemie hat viele Familien an die Grenzen des Machbaren getrieben und sie darüber hinaus belastet. Sie hat gezeigt, wie fragil und verletzlich Familiensysteme, als essenzieller und besonders schützenswerter Teil der Gesellschaft, sind. Umso wichtiger sind die vielfältigen, wertvollen Angebote unserer Förderpartnerinnen und -partner, die Familien in der Bearbeitung ihrer Bedarfe unterstützen.

Die drei Beispiele aus der Förderpraxis auf den folgenden Seiten tragen das Thema Resilienz und deren Förderung in ihrer DNA. Die Projekte „Auftanken nach Corona – starke Mütter, starke Kinder“ und „(R)auszeit – ein Projekt für Familien/Alleinerziehende mit ihren Kindern im Sozialraum Höhenberg/Vingst“ zeigen zwei erfolgreiche Ansätze, um Familien nach der Pandemie bedarfsgerecht zu entlasten und im Aufbau ihrer Ressourcen zu unterstützen: von Coaching und Beratung über Freizeitgestaltung bis hin zur gezielten Stärkung lokaler Netzwerke.

Dass Resilienz auch abseits von Corona ein Kernthema in der Arbeit mit Familien ist, veranschaulicht das „Kölner Kunstprojekt für Familien in Trennung“ des Kunststück Familie e. V. Es begleitet Familien und insbesondere die Kinder in oftmals hochstrittigen Trennungsprozessen und gibt ihnen mithilfe kunsttherapeutischer Methoden die Möglichkeit, einen konstruktiven Umgang mit der neuen Lebensrealität und damit verbundenen Ängsten, Sorgen und Nöten zu finden.



Die RheinEnergieStiftung Familie bedankt sich an dieser Stelle bei allen Förderpartnerinnen und -partnern für ihr wirkungsvolles, professionelles Engagement für Familien in Köln und der Region.

Kontakt:

Philipp Göpfert
p.goepfert@rheinenergiestiftung.de

Eine (R)auszeit für Familien – aufatmen nach zwei Jahren Pandemie



**förderungs- & bildungs-
gemeinschaft jugend- und
altenarbeit vingst/ostheim e.V.**

(R)auszeit – ein Projekt für
Familien/Alleinerziehende mit
ihren Kindern im Sozialraum
Höhenberg/Vingst

Fördervolumen:
48.000 Euro

Förderzeitraum:
1.10.2021 – 30.9.2023

Förderschwerpunkt:
Stärkung der
Erziehungskompetenz –
Teilhabe/Integration

buergerzentrum-vingst.de



„Wir sehen, dass besonders Familien, die auch schon vor der Pandemie mit vielfältigen Herausforderungen im Alltag zu kämpfen hatten, nun besonders unter den Folgen dieser Zeit leiden“, sagt Beate Mages, Geschäftsführerin des Vereins „förderungs- & bildungsgemeinschaft jugend- und altenarbeit vingst/ostheim e.V. Köln“ und Ideengeberin für das Projekt „(R)auszeit“. „Gerade diese Familien haben einen Großteil ihrer ohnehin knappen Ressourcen verbraucht, um durch die Pandemie zu kommen und einen halbwegs geordneten Alltag für sich und die Kinder zu etablieren. Nun fehlt es allerdings an Möglichkeiten, die Akkus wieder aufzuladen und so gestärkt in ein neues Lebenskapitel nach der Pandemie zu starten. Für stabile Familiensysteme braucht es diese Tankstellen des Alltags aber unbedingt.“

Die Akkus wieder aufladen, Ressourcen stärken, Widerstandskräfte aufbauen – genau das ist die Grundidee von „(R)auszeit“.

Der Name ist Programm, denn das Projekt will Familien durch vielfältige Angebote gezielt entlasten und im Aufbau ihrer Resilienz stärken. Für konkrete Problemlagen bietet das Projekt einmal die Woche eine offene Beratung an. Hier können Eltern ihre Sorgen, Nöte und Anliegen mit einer Fachkraft besprechen. Sie erarbeiten in diesem Rahmen entweder pragmatische Lösungen oder werden bei Bedarf an Netzwerkpartnerinnen und -partner weitergeleitet.



Über 30 Familien hat das Projekt so in den ersten beiden Projektjahren beraten.

Für den Erfolg des Projektes stehen aber vor allem die Freizeit- und Vernetzungsangebote im Stadtteil. Am offenen Sportangebot „Superfit“ nehmen wöchentlich bis zu 20 Kinder teil – auch Eltern kommen oft dazu. Neben der Chance für die Kinder, sich in einer Gruppe sportlich zu betätigen und neue Kontakte zu knüpfen, entstehen gemeinsame Gesprächsanlässe für Eltern und die Möglichkeit, das eigene Familiennetzwerk auszubauen. Aus den vielen, zunächst sporadischen Begegnungen sind mittlerweile Freundschaften entstanden. Elterncafés, Entspannungsseminare und gemeinsame Familienausflüge ergänzen die Angebotspalette. Eines der Highlights 2022 war der geführte Besuch durch das RheinEnergieStadion.

„Wir sind begeistert, wie gut die Angebote angenommen werden. Es ist schön zu sehen, dass sich die Kinder, aber vor allem auch die Eltern des Quartiers angenähert haben und sich miteinander bekannt machen. So schaffen wir Strukturen, die auch über eine Projektlaufzeit andauern“, beschreibt Beate Mages den Erfolg des Projektes. „Über die Impulse, die wir mit unseren Angeboten setzen, können wir die Vernetzung der Familien im Stadtteil fördern und Ressourcenräume stärken. So haben wir beispielsweise zehn Familien bei der Anbindung an lokale Sportvereine unterstützt.“

Um den Mehrwert des Projektes nachhaltig im Sozialraum zu etablieren, treibt der Verein den Aufbau ehrenamtlicher Patenschaften von Beginn an voran. Engagierte aus dem Stadtteil vernetzen sich über das Projekt mit Familien und entlasten sie so im Alltag – ob durch gemeinsame Freizeitaktivitäten, Ausflüge oder durch die Vermittlung an passende Hilfsangebote. Das (R)auszeit-Team begleitet und unterstützt die Ehrenamtlichen durch regelmäßige Qualifizierungs- und Reflexionseinheiten. So entstehen belastbare und langfristige Beziehungen, auf die Familien im Stadtteil zurückgreifen können.

Krisen kreativ begegnen: kunsttherapeutische Arbeit mit Familien in Trennung

kunststück familie e.V.

Kunststück Familie e.V.

**Kölner Kunstprojekt für
Familien in Trennung**

**Fördervolumen:
75.000 Euro**

**Förderzeitraum:
1.1.2019 – 30.9.2023**

**Förderschwerpunkt:
Stärkung der Erziehungs-
kompetenz – Prävention**

kunststueck-familie.de

Die Trennung eines Elternpaares bedeutet unweigerlich einen Bruch im Familiensystem, der alle Beteiligten stark beeinträchtigt. Jedoch sind es insbesondere die Kinder und Jugendlichen, die oftmals unvermittelt mit dieser neuen Lebensrealität konfrontiert sind. Gefühle von Schmerz und Trauer, aber auch Ohnmacht und Resignation begleiten die jungen Menschen. Eltern sind meist überfordert und mit dem Umbruch ihrer eigenen Lebenssituation beschäftigt. Dort, wo Hilfe und Unterstützung notwendig wären, herrschen Ratlosigkeit und Überforderung.

Hier setzt das „Kölner Kunstprojekt für Familien in Trennung“ des Kunststück Familie e.V. an. Egal ob Familien in akuten Trennungskrisen, in langanhaltenden Trennungs- und Scheidungsprozessen oder bei sich neu gestaltenden Familienkonstellationen – das interdisziplinäre Team aus heilpädagogischen und kunsttherapeutischen Fachkräften unterstützt Eltern und ihre Kinder in dieser komplizierten Zeit.



In niedrigschwellig ausgerichteten Gruppenangeboten haben betroffene Kinder die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuprobieren, sich dabei emotional auszudrücken und sich für den Umgang mit der veränderten Familiensituation zu stärken. Sie erhalten

**„Ich finde gut, dass ich im Atelier
andere treffe, die auch zwei Zuhause
haben – bei Mama und bei Papa!“**

Rike | 12 Jahre

einen offenen Raum, in dem sie ihrem Befinden – je nach Bedarf mehr oder weniger eng begleitet – Ausdruck verleihen können.

Individuelles künstlerisches Arbeiten ergänzt das Projekt mit kunsttherapeutischen Methoden, die sowohl gruppendynamische Prozesse als auch Interaktionsspiele miteinbeziehen. Ziel ist es, dass die Kinder emotionale Stabilität und Vertrauen in die neue Lebenssituation erlangen und den Aufbau ihrer Resilienz und ihrer Selbstwirksamkeit stärken.

Kinder mit besonders starken Belastungen können darüber hinaus an einer Intensivgruppe teilnehmen, die neben einer Bandbreite an kunsttherapeutischen Werkzeugen eine enge Begleitung der Elternteile sowie die Arbeit mit dem erweiterten Umfeld der Kinder, z.B. Schule und Kindergarten, miteinbezieht.

„Wir sehen, wie wie wertvoll künstlerischer Ausdruck für die Kinder ist, um konstruktiv mit der Krisensituation Trennung umzugehen. In einem geschützten Raum erhalten sie die Möglichkeit, ihren Ängsten, Wünschen und Sorgen, die mit der Trennungssituation einhergehen, auf ihre eigene, kreative Art Ausdruck zu verleihen“, sagt Prof. Dr. Rabea Müller, Ideengeberin und Projektleiterin. „Über die Vielfalt kunst-therapeutischer Methoden erarbeiten wir Wege, wie die Kinder im Heilungs-prozess der Trennungserfahrung stabilisiert und im Wiedererlangen ihrer Selbstsicherheit und Handlungsfähigkeit bestmöglich unterstützt werden können.“



Das Familiensystem als Gesamtes liegt im Fokus des Projektteams. Neben der Arbeit mit den Kindern bietet das Team einen Eltern-Kind-Sonntag an. Die intensive Arbeit gemeinsam mit Kindern und Elternteilen ermöglicht es den Beteiligten, aktiv an ihrer Beziehung zu arbeiten sowie Unsicherheiten im Umgang miteinander abzubauen. Und auch ein offenes Ohr hält das Projekt vor: Im Austausch mit den Fachkräften können sich Eltern, Großeltern und weitere Erziehungspartnerinnen und -partner gezielt zum Umgang mit der Situation und zu den bestmöglichen Unterstützungsangeboten für ihre Kinder durch den Kunststück Familien e. V. beraten lassen.

„Als Eltern sorgt man sich in dieser schwierigen Phase um sein Kind. Da ist es eine große Erleichterung, ein Angebot wie dieses zu haben. Im Projekt haben wir uns gut aufgehoben gefühlt.“

Vater | anonym

Familien tanken auf: voller Energie in die Zukunft!



DAKO e. V.

**Auftanken nach Corona:
starke Mütter – starke Kinder**

**Fördervolumen:
25.000 Euro**

**Förderzeitraum:
1.7.2022 – 30.6.2023**

**Förderschwerpunkt:
Stärkung der Erziehungs-
kompetenz – Unterstützung in
schwierigen Lebenssituationen**

dako-ev.de



Die Corona-Pandemie war eine Belastungsprobe für viele Familien: Isolation, Perspektivlosigkeit, Angst und Überforderung prägten die Zeit während der Pandemie. „Wir konnten sehen, wie hoch die Belastung von Ein-Eltern-Familien im Laufe der Pandemie war. Mütter und deren Kinder kamen zunehmend ausgebrannt und ohne Energie zu uns. Ihre Ressourcen waren erschöpft, sie hatten keinen Kontakt zu anderen Familien. Die Anforderungen und Erwartungen, z. B. der Schulen für einen eingerichteten Homeschooling-Arbeitsplatz oder hinsichtlich der Vereinbarung von Kinderbetreuung und Berufstätigkeit, aber waren hoch“, so beschreibt François Koutouan, ehrenamtlicher Geschäftsführer des DAKO e. V., die Situation.

Dieser hohe Bedarf war Auslöser für das Team des DAKO e. V., ein Projekt zu entwickeln, das sich den vielfältigen Bedarfen dieser Familien zielgerichtet widmet – und ihnen die Möglichkeit gibt, sich für eine Zeit nach der Pandemie startklar zu machen. Die Grundidee: die ganzheitliche Stärkung von Ein-Eltern-Familien, damit diese zuversichtlich in die Zukunft schreiten können. Das Ergebnis ist ein vielfältiges Angebotsprogramm, das sich sowohl an Mütter als auch deren Kinder richtet.



So bietet der FrauenRAUM Müttern einmal wöchentlich die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen. Informationsveranstaltungen und Trainingseinheiten, z. B. zur Kindererziehung oder gesunden Ernährung, sowie Kreativangebote ergänzen die ungezwungen ausgerichteten Zusammenkünfte. In Einzelcoachings lernen die Mütter Techniken zur Selbstachtsamkeit, Stressbewältigung und Entspannung. Sie haben die Möglichkeit, ihre Handlungsmuster zu reflektieren und so neue Strategien für die Alltagsbewältigung zu entwickeln.

Ebenso zeigen die Experten Zugänge zu weiterführenden Hilfen auf und begleiten bei Bedarf dorthin. Entspannungs- und traumasensibles Yoga lehrt wöchentlich einen behutsamen Umgang mit den körperlichen und mentalen Ressourcen.

Monatlich stattfindende Familienausflüge in den Sozialraum vernetzen Familien untereinander und weiten den Horizont für die vielfältigen Angebote der Freizeitbetätigung im Kölner Stadtgebiet – auch ohne große finanzielle Belastung. „Unsere Angebote stärken die Ressourcen der Mütter auf verschiedenen Ebenen und damit die ganze Familie – die Frauen lernen, auf sich und ihre Belastungsgrenzen zu hören und wie sie sich passende Hilfe holen können, und bauen ihr soziales Netzwerk auf. Dadurch schaffen wir resiliente Familiensysteme, die belastbar sind“, sagt Kirstin Berg, systemische Coachin und Leiterin des Projektes.

Langfristiges Ziel ist die Etablierung des Netzwerkes FrauenRAUM als selbsttragendes Angebot im Interkulturellen Zentrum DAKO. Engagierte Mütter gibt es bereits, die Interesse an einer Weiterführung der Angebote nach Projektende bekundet haben. Sie können die wertvollen Handlungskompetenzen und die Ressourcen auch in Zukunft an Ein-Eltern-Familien weitergeben.





**Die RheinEnergieStiftung
Jugend/Beruf, Wissenschaft**

Resilient sein bedeutet, Belastungen auszuhalten und sich von schweren Schicksalsschlägen nicht aus der Bahn werfen zu lassen. Genau hier setzt das Projekt „Knotenpunkt“ an: Es stärkt die Resilienz der jungen Teilnehmenden auf ganz individuelle Weise. Somit bekommt die jeweilige Krise kein Schwergewicht mehr, sondern bleibt ein zeitlich begrenztes Ereignis, aus dem man sich selbst herausführen kann.

Resilienz in der Jugendarbeit

Resilienz bedeutet, langfristig zu denken und für sich realistische Ziele zu entwickeln. Im Projekt „Knotenpunkt“ wird die Selbstwirksamkeit gestärkt und die Teilnehmenden lernen und erfahren, dass sie selbst mit ihren eigenen Kräften Krisen meistern können.

Wichtig war und ist uns auch, dass die jungen Menschen nicht in eine Abhängigkeit von unserer Hilfe geraten, sondern ihre eigenen Stärken wiederfinden oder neu entdecken.

Statement Uta Morgenroth | Projektleitung, Alexianer Köln GmbH



Seit 1999 macht sich die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mit ihren Förderungen für die Chancengerechtigkeit bei benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf stark. Zudem unterstützt sie ganzheitliche Angebote für (hoch-)begabte Kinder und finanziert anwendungsorientierte Forschung in Kooperationsprojekten der Kölner Hochschulen.

Objektiv sind die Chancen auf eine Ausbildung für junge Menschen aufgrund des Fachkräftemangels in den letzten Jahren gestiegen. Dennoch gibt es diverse Gründe, warum es vielen nicht gelingt, eine berufliche Laufbahn einzuschlagen. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben gerade bei Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen einen nicht zu unterschätzenden Schaden angerichtet. Das Fehlen sozialer Kontakte und die pandemiebedingte Isolation führten zu einer extremen psychischen Belastung.

Die im November 2022 veröffentlichte Trendstudie „Jugend in Deutschland“ zeigt auf, dass ein Viertel der Befragten unzufrieden mit ihrer psychischen Gesundheit sind, zehn Prozent hegen sogar Suizidgedanken. Finanzielle Sorgen aufgrund der Inflation und des Ukrainekrieges kommen bei 71 bzw. 64 Prozent der Befragten hinzu. 55 Prozent sehen ihre Zukunft durch die Folgen des Klimawandels bedroht. Die Stärkung von Resilienz hilft, diesen begründeten Ängsten etwas entgegenzusetzen.

Dies kann z. B. über ein individuelles Beratungsangebot geschehen, wie es die Alexianer mit „Knotenpunkt U 27“ anbieten. Junge Menschen, die sich den Anforderungen in ihrer Ausbildungssituation nicht gewachsen fühlen, erfahren durch das Projekt individuelle Hilfe und Unterstützung. Nach der Zeit anhaltender Isolation können außerdem Gruppenerlebnisse dazu beitragen, dass sich Jugendliche mit ihren Ängsten und Sorgen nicht alleingelassen fühlen. Mit seinem Projekt „BildungsBasis rausgehen – orientieren – begreifen“ schafft KUBIK e. V. eine Vielzahl von direkten Lernanreizen im Gruppenkontext zu den Bereichen Mensch, Natur und Technik.

In einer Situation, in der man sich allein wähnt, kann es helfen, eine Person kennenzulernen, die Ähnliches durchlebt hat. Diesen Ansatz verfolgt Mia – das Mentoring-Projekt des anyway e. V., das sich an LGBTQ-Jugendliche (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Inter, Queer) und junge Erwachsene wendet. Berufserfahrene Mentorinnen und Mentoren, die sich selbst aufgrund ihrer sexuellen Orientierung mit Ausgrenzung auseinandersetzen mussten, begleiten den beruflichen Findungsprozess dieser jungen Menschen und geben Anregungen, Unterstützung und zeigen Lösungswege auf.



Das Bewusstsein, Teil eines Ganzen zu sein, die Gesellschaft mitgestalten zu können und in Entscheidungsprozesse eingebunden zu werden, stärkt nicht nur das Selbstwertgefühl, sondern trägt auch zu einer höheren Akzeptanz von getroffenen Vereinbarungen bei. Das wissenschaftliche Gemeinschaftsprojekt „Open Universities“ der Universität zu Köln und der Technischen Hochschule Köln schafft solche Räume für Teilhabe von interessierten Bürgerinnen und Bürgern und diversen Akteurinnen und Akteuren der Stadt sowie anderer Institutionen.

Kontakt:

Bernadette Drescher
b.drescher@rheinenergiestiftung.de

Den Knoten lösen, die Krise bewältigen



Fehlender sozialer Kontakt, der beschränkte Austausch mit Gleichaltrigen und Lehrenden über digitale Medien und oftmals dann noch aufkommende Zweifel an der Studien- oder Ausbildungswahl – all dies erschwerte während der Corona-Pandemie die Situation junger Menschen während ihrer Qualifizierung an der Hoch- oder Berufsschule.

„Ich wollte die Schule schmeißen, weil ich das Abi nicht schaffe. „Knotenpunkt“ hat mir dabei geholfen, mich wieder zu beruhigen und Lernstrategien zu entwickeln. Dann habe ich mein Abi geschafft und ich bin sehr stolz und froh. Jetzt werde ich in Wuppertal Mathe studieren.“

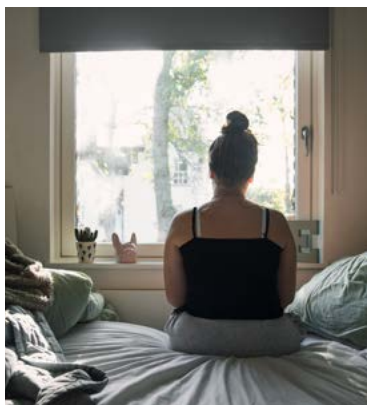
Tamara | 17 Jahre

Nach einer Erhebung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) stieg die Zahl psychisch beeinträchtigter Studierender in den letzten zehn Jahren von drei auf zehn Prozent. Dabei sind Depressionen mit 80 Prozent die mit Abstand am weitesten verbreitet psychische Erkrankung. Nach einer Studie der Kaufmännischen Krankenkasse fühlten sich sogar 40 Prozent der rund 1.000 in der Pandemie befragten Studierenden und Auszubildenden sehr stark gestresst und belastet durch die Situation.

44 Prozent hatten Angst vor Einsamkeit.

„Ich bin sehr erleichtert, dass Sie mir noch mal einen Termin in der Ambulanz gemacht haben und mich auch dorthin begleitet haben. Das hätte ich sonst nicht geschafft.“

Sven | 22 Jahre



Hier setzt das Angebot „Knotenpunkt U 27“ der Alexianer an, die in ihren Räumlichkeiten in Rodenkirchen individuelle Beratung und Unterstützung anbieten, um so die Resilienz der jungen Menschen, die sich in einer solchen psychischen Krise befinden, zu stärken. Die Problemlagen sind vielfältig und reichen von Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Tagesstruktur, mangelnder Belastbarkeit und sozialen Phobien bis hin zu depressiven Störungen sowie riskantem Drogenkonsum.

Eine Sozialpädagogin hilft bei der Erarbeitung von Lösungswegen. Gemeinsam mit den Betroffenen entwickelt sie eine berufliche Perspektive und unterstützt bei deren Umsetzung. Wenn nötig, werden zusätzliche Hilfsangebote unterbreitet, indem z. B. der Kontakt zu Fachärzten und Therapeuten hergestellt wird. In den ersten zwei Jahren konnte das Projekt so bereits 30 jungen Menschen weiterhelfen – und die Nachfrage ist nach wie vor sehr hoch.

„Knotenpunkt‘ hat mich durch die Coronazeit gerettet, weil die Unis alle zu hatten und die Isolation so groß war.“

Sara | 20 Jahre

KNOTENPUNKT
27

Raus aus der Enge, Blick in die Zukunft



KUBIK – Verein für Teilhabe e. V.

BildungsBasis

rausgehen – orientieren – begreifen

Fördervolumen:

82.000 Euro

Förderzeitraum:

1.3.2020 – 31.8.2023

Förderschwerpunkt:

**Bildungsförderung mit beruflicher
Orientierung, z. B. in den Bereichen
ökonomische Bildung, Verbraucher-
bildung, politische und ökologische
Bildung, interkulturelle und inklusive
Bildung sowie gendersensible Bildung**

verein-kubik.de

Als das Projekt konzipiert wurde, gab es noch keine Corona-Pandemie und Lockdown war für viele ein Fremdwort. Dennoch war es für Jugendliche aus marginalisierten Stadtvierteln auch damals schon schwierig, den eigenen Radius zu vergrößern und Orte aufzusuchen, die außerhalb des vertrauten Umfeldes liegen. Es fehlten das Wissen, die finanziellen Möglichkeiten und nicht zuletzt Vertrauenspersonen, die dazu anregen.

Rausgehen, Neues kennenlernen, über den eigenen Horizont hinausblicken und nicht zuletzt Berufe in Augenschein nehmen, von denen die Haupt- oder Förderschülerinnen und -schüler noch nie gehört hatten – all dies war erklärtes Ziel des Projektes „BildungsBasis“, das im März 2020 gestartet ist. Doch dann kam der erste Lockdown und stellte die Projektverantwortlichen vor große Herausforderungen. Denn all die geplanten Besuche zu berufsrelevanten Orten – wie den Ford-Werken oder zu den Abfallwirtschaftsbetrieben – mussten aufgrund der Einschränkungen immer wieder verschoben oder gar abgesagt werden. Dies stellte höchste Ansprüche an die Frustrationstoleranz der Jugendlichen. Sowohl das Team als auch die Schülerinnen und Schüler lernten in diesen Zeiten, flexibel zu reagieren und sich von den Gegebenheiten nicht entmutigen zu lassen. So nutzten sie die Zeiten zwischen den Lockdowns für kurzfristige Aktivitäten.



Anstelle der für 2020 geplanten Exkursion ins Energiemuseum Energeticon entstand ein „Technik-Club“. In Kleingruppen erhielten die Jugendlichen dort u. a. Basiswissen zu Erneuerbaren Energien und konnten dieses anhand von Bausätzen zu Hause selbst praktisch erproben. Außerdem fand über Telefon ein Leseclub statt, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch gegenseitiges Vorlesen und Diskutieren literarische Themen zusammen erarbeiten konnten.

Auch wenn durch die äußeren Umstände das tatsächliche gemeinsame Rausgehen erschwert war, ermöglichten diese Aktivitäten den Jugendlichen, über den Tellerrand zu schauen, mit anderen im Austausch zu bleiben und sich selbst als handelnde Person zu erleben.

Mit der Lockerung der Hygieneregeln durften dann auch endlich die geplanten Besuche stattfinden. Im Rahmen einer Höhlenexkursion, die zum Teil in völliger Dunkelheit stattfand, demonstrierten die Jugendlichen nicht nur ihren Mut. Vielmehr war es auch ein Beweis für das Vertrauen, das sie inzwischen zu den Projektmitarbeitenden aufgebaut hatten.

Ein Highlight war der Besuch des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Der Leiter des School-Lab des DLR führte durch das Zentrum und beantwortete geduldig alle Fragen der wissbegierigen Besucherinnen und Besucher – zur Raumstation ISS oder auch zur Grundlagenphysik und zu den von ihm vorgestellten Experimenten. Im weiterhin aktiven „Technik-Club“ werden die Schülerinnen und Schüler inhaltlich auf solche Besuche vorbereitet, sei es zum Kölner Fernwärmetunnel oder zu den Ford-Werken. Dabei kommt es nicht nur zu Diskussionen rund um Klimawandel und Energiegewinnung, sondern auch zu der Frage, welcher Schulabschluss welche beruflichen Chancen innerhalb dieser entsprechenden Branchen eröffnet.



Die jungen Menschen erhalten damit eine realistische Einschätzung ihrer beruflichen Möglichkeiten sowie fachliche Unterstützung bei ihren nächsten Schritten. Selbstbewusst, lösungsorientiert und mit gestärkter Resilienz können sie an ihre Zukunftsplanung gehen. Über 200 Haupt- sowie Förderschülerinnen und -schüler haben die Angebote bereits genutzt, wobei 72 Prozent sogar mehrfach daran teilgenommen haben.

„Schön zu sehen war, dass sich einige Schülerinnen und Schüler trotz anfänglicher ‚Coolness‘ später sehr für das Thema interessierten und ein Schüler sogar wegen eines Praktikums dort nachfragte. Es wurden sehr viele Fragen gestellt.“

Projektbetreuer zum Besuch des Schokoladenmuseums

„Ich fand die Teile von der alten Brücke cool und die Architektur des Tunnels.“

Schüler | Förderschule Zülpicher Straße

„Die Bachexkursion war eine schöne und sehr lehrreiche Naturerfahrung für die Schüler – empathisch und an den besonderen Bedürfnissen unserer Schüler orientiert!“

Lehrerin | Katholische Hauptschule Großer Griechenmarkt

Queer, aber nicht quer



anyway e. V.

Mia – Mentoring im anyway

Fördervolumen:
86.000 Euro

Förderzeitraum:
11.2021 – 31.12.2023

Förderschwerpunkt:
**Erwerb sozialer Kompetenzen
mit beruflicher Orientierung**

anyway-koeln.de



Anders oder ausgegrenzt zu sein, kann viele Ursachen haben. Nicht nur die sozial-ökonomische Stellung, sondern auch ein Abweichen von der Heteronormativität kann dazu führen, sich ausgeschlossen zu fühlen. Nicht selten führt das bei den Betroffenen zu psychischen Belastungen. Sie fühlen sich nicht angenommen und zweifeln an sich selbst. Oftmals verbergen sie sogar ihre sexuelle Orientierung oder ihre inter- oder transsexuelle Identität vor ihrer Umwelt, um sich nicht ausgeschlossen zu fühlen.

„Mentorin zu sein, bedeutet für mich, Moments zum gegenseitigen Austausch, Vertrauen und Verstehen zu kreieren. Das Projekt gibt mir das Gefühl, Teil einer großartigen Community zu sein.“

Susanne | Mentorin

Deshalb sind Safer Spaces wie das Jugendcafé des anyway e. V. von großer Bedeutung, da dort der Austausch mit gleichaltrigen Gleichgesinnten stattfindet und es Hilfs- und Unterstützungsangebote gibt. Von Älteren, die bereits im Beruf stehen, zu erfahren, wie sie ihre gefühlte „Andersartigkeit“ und ihre Karriere in Einklang gebracht haben, kann Möglichkeiten und Chancen für den eigenen Lebensweg aufzeigen.

„Für mich stellt das Projekt eine großartige Möglichkeit zum Netzwerken und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen Mentorinnen und Mentoren und Mentee dar.“

Marina | 25 Jahre



Hier setzt das Jugendzentrum des anyway e. V. mit seinem Projekt „Mia“ an. Über ein mehrstufiges sorgfältiges und individuelles Matchingverfahren erhalten dort Jugendliche mit LGBTIQ-Hintergrund (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Inter, Queer) Kontakt zu einer Mentorin oder einem Mentor, die oder der sie begleitet und berät. Diese Tandems währen ein halbes Jahr, können aber auf Wunsch auch länger fortgeführt werden.

„Eigentlich wollte ich längst studieren, wusste aber nicht was und wo ich damit lande. Das Mentoring hat mir geholfen, Ziele zu formulieren und mich über die Challenge zu freuen.“

Adriano | 24 Jahre

In aller Regel ist Mentoren-Beziehung nicht asymmetrisch, sondern hilft beiden Seiten weiter. Mentorin Fabienne z. B. bestätigt, dass sie sich nicht nur als Gebende sieht, sondern den Austausch ebenfalls für sich als bereichernd erlebt. Die Mentorinnen und Mentoren reflektieren im Gespräch mit den Mentees nicht selten ihren eigenen Werdegang.

„Unsere regelmäßigen Treffen haben mir selbst auch geholfen, noch mal über meine Arbeit und mein Leben nachzudenken und neue Herausforderungen einfach anzugehen.“

Benni | Mentor

Dieser Austausch auf Augenhöhe führt dazu, dass sich beide Seiten bestärkt fühlen. Die jungen Menschen können Belastungen und Anfeindungen besser ertragen, stärken ihr Selbstbewusstsein und können optimistischer auf ihren Lebensweg blicken. Mit klaren Handlungs- und Lösungsstrategien können sie so der Zukunft begegnen. Nicht zu unterschätzen ist zudem die Netzwerkarbeit. Sie trägt durch ergänzende Gruppentreffen und Stammtische oftmals zu lang währenden Verbindungen bei und ist nicht nur für die berufliche Karriere nützlich.

Der Einfluss sozialer Netzwerke auf den urbanen Raum

Universität zu Köln,
Philosophische Fakultät,
Institut für Chinastudien

Technische Hochschule Köln,
Köln International
School of Design

Open Universities –
Stadt der partizipativen Visionen

Fördervolumen:
Universität: 28.000 Euro,
TH: 27.000 Euro

Förderzeitraum:
1.3.2021 – 28.2.2024

Förderschwerpunkt:
Gesellschaft und digitaler Wandel

kisd.de/projects/open-universities-stadt-der-partizipativen-visionen/



In dem Gemeinschaftsprojekt „Open Universities“ erforscht das multidisziplinäre Team der Technischen Hochschule (TH) und der Universität zu Köln Möglichkeiten der Mitbestimmung und der Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen. Dabei will man über die verschiedenen Wissensdisziplinen hinausgehend eine Form kollaborativer und selbstorganisierter Bildung gestalten. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gehen dazu zusammen mit Studierenden in den Austausch mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, informellen Gruppen, Kunstkollektiven und engagierten Akteurinnen und Akteuren der Stadt Köln. Gemeinsam stellen sie u. a. die Frage, welchen Einfluss digitale Technologien auf den städtischen Raum nehmen.

„Open Universities‘ sind ein öffentlicher Campus auf Zeit, ein Ort des Voneinanderlernens und ein Labor für urbane Experimente.“

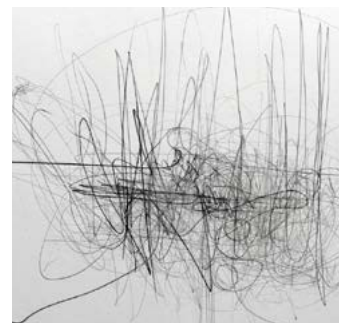
Jana H. | KISD-Studierende

Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Erprobung von experimentellen Formen des Lehrens und Lernens, die ein kreatives Mitgestalten an der Gesellschaft und in der Politik fordern. Dazu gehört auch, im Rahmen von Kreativworkshops herkömmliche Formen und Praktiken der Welt-Erschließung zu hinterfragen und Methoden des Erkennens, Kritisierens und Entwerfens neu zu denken. Hierfür sind an öffentlich zugänglichen Orten in Köln (Ebertplatz, Hallen Kalk, Güterbahnhof Ehrenfeld und Wasserwerk Severin II) temporäre Labore für urbane Stadtgestaltung und partizipative Visionen entstanden.

„Wie können Hochschulen anders organisiert werden und ein kreatives Mitgestalten an der Stadt, der Gesellschaft und in der Politik fordern?“

Prof. Dr. Carolin Höfler | KISD

Das Protestlabor am Ebertplatz widmete sich den Dynamiken des An- und Ausschlüssens. Am Beispiel der politischen Proteste in Chile 2019/2020 erkundeten zahlreiche Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit zehn Projektbeteiligten vor Ort, inwieweit unterschiedliche Aktionsformen des Protestes – auf der Straße und im digitalen Raum – einander beeinflussen. Das Labor ging dabei den Fragen nach, inwiefern hybride Räume des Protests neue Möglichkeiten für das Entstehen von Öffentlichkeit schaffen und welche Rolle hierbei online zirkulierende Bilder der Protest-Choreografien im Straßenraum spielen.



In den Workshops auf dem Gelände der Hallen Kalk widmeten sich 25 Teilnehmende der Frage, wie wir in Zukunft lernen wollen. Dabei ging es u. a. um die Rolle von Kunst und Gestaltung bei der gemeinschaftlichen Entwicklung von Zukunftsentwürfen. Auch die Bedeutung von Hochschulen als zentralen Akteuren in einer globalisierten Gegenwart wurde diskutiert. Neben dem Kulturhof Kalk und den AbenteuerHallenKalk waren hier das Aktionsbündnis „tunstadtmachen“, das Architekturkollektiv „raumlaborberlin“ sowie das Migrationsmuseum „DOMID“ als Kooperationspartner mit dabei.

Bei den „Infrastrukturen im Wartestand“ erforschten die Fotografen Silviu Guiman und Fabian Blum urbane Versorgungsstrukturen, die stillgelegt sind, aber für den Notfall funktionsfähig gehalten werden. Kristallisationsort hierfür war das Wasserwerk Severin II in der Kölner Südstadt, dessen Gelände die RheinEnergie im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Strom- und Wasserversorgung in Köln für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte. In ihrer Ausstellung thematisierten die beiden Fotokünstler die Ambivalenz zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit sowie Bewegung und Stillstand.

In der Zusammenarbeit mit KUBIST e. V., dem inklusiven Kunsthaus KAT 18 und der ebenfalls inklusiv ausgerichteten X-Süd-Akademie wurde im Dezember 2022 das Projekt „Schutz – Räume, Tiere, Objekte“ umgesetzt. 18 Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten und Studierende der TH Köln näherten sich über experimentelle Formate der Frage, wie sich inklusive Lern-, Entwicklungs- und Teilhabeprozesse in der Kunst und Design(aus)bildung gestalten lassen. Es galt dabei herauszufinden, wie man von- und miteinander lernen kann und in welchen Lernräumen dies möglich ist. Dafür haben die Studierenden und Kunstschaaffenden Räume und Objekte untersucht und entworfen, die eine Schutzfunktion haben und solidarisches Zusammenarbeiten ermöglichen. Als Ergebnis haben sie temporär vier verschiedene Räume im Gebäude der Köln International School of Design (KISD) in inklusive, offene Lern- und Begegnungsräume – sogenannte Safer Spaces – verwandelt und öffentlich präsentiert.

„Die gemeinsame künstlerische Produktion verfolgt den Anspruch, Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen.“

Jutta Pöstges | KUBIST e. V.



Das Stiftungsteam von links nach rechts: Bernd Franke, Prof. Dr. Susanne Hilger, Bernadette Drescher, Arabella Struwe, Philipp Göpfert

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Arabella Struwe

Assistentin der
Geschäftsführung

Bernadette Drescher

Referentin
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Bernd Franke

Referent
RheinEnergieStiftung Kultur

Philipp Göpfert

Referent
RheinEnergieStiftung Familie

Ausblick

Die Arbeit der drei RheinEnergieStiftungen spiegelt stets auch aktuelle gesellschaftliche Strömungen wider. Dieser Jahresbericht hat anhand verschiedener Förderbeispiele aufgezeigt, was Resilienz im sozialen oder kulturellen Kontext bedeuten kann, nämlich Herausforderungen zu bewältigen und in alter Stärke oder sogar noch stärker als zuvor aus ihnen hervorzugehen.

Resilienz stellt eine wesentliche Ressource zur Krisenbewältigung dar. Mit ihr erweisen sich krisenhafte Zeiten nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance.

Dies gilt beispielsweise für den Digitalisierungsschub, zu dem die Corona-Pandemie in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen – etwa in Schulen – beigetragen hat.

Krisen liefern, wenn man ihnen mit Resilienz begegnet, auch das Rüstzeug für die Transformations- und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft – eine Aufgabe, an der sich unsere Generation wird messen lassen müssen.

Inwieweit sind wir in der Lage, den sozialökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, nämlich der Erderwärmung, dem demografischen Wandel und den weltweiten Migrationsbewegungen, angemessen zu begegnen?

Wie anpassungsfähig und agil werden wir uns in diesem Zusammenhang hinsichtlich der notwendigen Veränderungen im alltäglichen Miteinander erweisen? Und wie gelingt es, gravierende soziale Schieflagen auszutarieren? Dies sind nur einige zentrale Fragen, die das Fördergeschäft der drei RheinEnergieStiftungen ebenso berühren wie auch die selbst angestoßenen Initiative.

Ob berufliche Orientierungsangebote für junge Geflüchtete, zielgruppenspezifische Unterstützung für sozial benachteiligte Familien oder die Förderung künstlerischer Initiativen, die sich Themen wie Nachhaltigkeit und Diversität widmen – die vielfältigen Förderprojekte in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Soziales erreichen die Menschen auf Augenhöhe. Sie unterstützen sie dabei, den anstehenden Herausforderungen in der Transformationsgesellschaft aktiv zu begegnen, und zahlen ein auf Kreativität und Offenheit zukünftiger Generationen.

Herzliche Grüße



Prof. Dr. Susanne Hilger,
Geschäftsführende Vorständin der RheinEnergieStiftungen





Gremien und Organe

Der Vorstand



Andreas Feicht

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Wolfgang Paul

Prokurist der BELKAW GmbH

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Prof. Mathias Antlfinger
Rektor der Kunsthochschule für Medien Köln

Gerhart R. Baum
Bundesminister a. D. und
Vorsitzender des Kulturrates NRW

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Brigitta von Bülow
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stefan Charles
Beigeordneter der Stadt Köln,
Dezernent für Kunst und Kultur

Oliver Durek
Vorstand der Kölner Theaterkonferenz

Dr. Ralph Elster
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Dr. Corinna Franz
Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
im Landschaftsverband Rheinland

Gesche Gehrman
Ehem. Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Kerstin Gleba
Verlegerische Geschäftsführerin
des Verlages Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG

Helmut Haumann
Senator e. h.

Dr. Hermann H. Hollmann
Vorstand und Sprecher des Kölner Kulturrat e. V.

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Klaus Schäfer
Staatssekretär a. D.

Elfi Scho-Antwerpes
Bürgermeisterin der Stadt Köln

Achim Südmeier
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Prof. Claus Tilmann
Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Der Vorstand



Susanne Fabry

Netzvorständin und Arbeitsdirektorin
der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Dr. Ulrik Dietzler

Techn. Geschäftsführer
der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Lorenz Bahr
Dezernent für Jugend im
Landschaftsverband Rheinland

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Serap Güler
Mitglied des Bundestages

Dr. Ralf Heinen
Bürgermeister der Stadt Köln

Prof. Dr. Dr. Christine Joisten
Abteilungsleiterin an der Deutschen
Sporthochschule Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Karl-Jürgen Klipper
Wirtschaftsprüfer

Birgit Lichtenstein
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Wolfgang Nolden
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Jürgen Roters
Oberbürgermeister a. D.

Katrin Sanders
Journalistin

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Der Vorstand



Birgit Lichtenstein

Kaufmännische Vorständin der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Achim Südmeier

Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Christian Joisten
Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEW Köln AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Helmut Haumann
Senator e.h.

Prof. Dr. Stefan Herzig
Präsident der Technischen Hochschule Köln

Bärbel Hölzing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Ulrike Kessing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Johannes Klapper
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Heiner Kockerbeck
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Jörg Mährle
Geschäftsführer der DGB-Region Köln-Bonn

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Ira Sommer
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Dr. Dieter Steinkamp
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Hans-Peter Wollseifer
Präsident der Handwerkskammer zu Köln





Übersichten über die in 2022 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
687 e. V. (für XXTanzTheater)	XXTanzTheater	01.01.2022– 31.12.2023	20.000,00 €
A.TONAL.THEATER e. V.	TRANSACTION DIVERSITY	01.12.2021– 30.11.2023	20.000,00 €
afroTopia e. V.	africologneFESTIVAL – Künstler:innen Residenzen	01.01.2023– 31.12.2023	14.000,00 €
Akademie der Künste der Welt gGmbH, Köln	Partizipatives Stipendienprogramm	01.07.2021– 31.12.2022	24.000,00 €
ArtAsyl e. V.	Ein Kofferraum voller Instrumente	01.09.2022– 31.08.2023	9.000,00 €
Atemzug e. V. (für Hippana.Maleta)	Institutionalisierung der Geschäftsstruktur Hippana.Maleta	01.02.2021– 31.12.2023	28.000,00 €
Atemzug e. V. (für Overhead Project)	Mutual Influences – Residenzen im Circus Dance Festival	01.02.2020– 31.12.2022	45.000,00 €
Barnes Crossing e. V. (für CARLA JORDÃO cie.)	CARLA JORDÃO cie.	01.01.2021– 31.12.2023	30.000,00 €
Barnes Crossing e. V. (für El Cuco Project)	El Cuco Biotop	01.01.2023– 31.12.2023	11.000,00 €
Bonner Kunstverein e. V.	Der erweiterte Raum	01.08.2021– 31.12.2023	18.000,00 €
Breaking Salsa e. V.	Holidays2Stage	01.09.2022– 30.11.2022	5.000,00 €
c.t.201 Freies Theater Köln e. V.	Öffentlichkeitsarbeit/Akquise	01.05.2020– 30.11.2022	20.000,00 €
Caritasverband Leverkusen e. V.	Yalla, Zukunft!	01.01.2021– 30.09.2022	13.000,00 €
Change Writers e. V.	Gemeinsam Geschichte(n) schreiben	01.01.2023– 31.12.2023	10.000,00 €

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
CocoonDance e. V.	Wissen teilen und vernetzen	01.01.2023– 31.12.2023	12.000,00 €
Comedia Colonia Theater gGmbH	510 Comedia	15.06.2022– 14.06.2023	10.000,00 €
disdance project gUG	Schaffung einer Honorarstelle für Akquise, Organisation, Management zur Professionalisierung der Struktur – 2	01.01.2022– 31.12.2023	20.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V. (für Silke Z./resistdance)	Der empathische Körper – TanzVermittlung	31.01.2021– 31.12.2023	27.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V. (für tanzfuchs PRODUKTION)	QUERFELDEIN Tanztheater für junges Publikum	02.09.2019– 31.07.2022	32.000,00 €
Evangelische Heiland Kirchengemeinde	Der Turm zu Babel heute	01.10.2021– 31.07.2022	10.000,00 €
Festival Alte Musik Knechtsteden e. V.	Junges Festival	01.09.2018– 31.12.2022	29.000,00 €
FK Filmhaus Bildung Köln gGmbH	Filmhaus Köln – Kulturelle Bildung	01.07.2020– 30.06.2023	49.000,00 €
Förderverein Geschichte in Köln e. V.	WUNDERBLOCK	01.09.2021– 31.12.2022	10.000,00 €
Freies Werkstatt Theater e. V.	Audience Development als Bestandteil einer institutionellen Öffnungsstrategie	01.09.2021– 31.08.2022	20.000,00 €
Freihandelszone e. V. (für Futur3)	Theater Update – Futur3 inszeniert den digitalen Raum	01.07.2019– 31.12.2022	32.000,00 €
Freunde der artothek Köln e. V.	ARTOTHEK TRIFFT FINKENBERG	01.01.2022– 31.12.2022	14.000,00 €
Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e. V.	Tell me who you are! (interaktive Online-Ausstellung)	01.08.2020– 31.12.2023	12.000,00 €
Freunde und Förderer der GGS Kippekausen	Künstler in Schulen (KIS) Künstlerstrategien in Gestaltungsprojekten als Modell für Lern- und Lehrformen in der Schule	29.10.2018– 01.06.2022	24.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Freunde und Förderer von Un-Label e. V.	Strukturelle Anschubfinanzierung zur Professionalisierung inklusiver Formate der Un-Label Performing Arts Company	01.09.2019– 31.08.2022	34.000,00 €
Gesellschaft für Moderne Kunst e. V.	HIER & JETZT (Ausstellungen 2019 und 2021)	21.09.2019– 30.04.2022	36.000,00 €
GKS ID gGmbH für kaethe:k Kunsthaus	kaethe:k trifft Stragholz&Steinhorst	01.09.2022– 31.08.2023	12.000,00 €
Hölderlin-Gymnasium Köln	Kreativität leben	01.08.2019– 31.07.2022	27.000,00 €
Im Zentrum LIED e. V.	Selbst ein Dichter sein II	01.01.2019– 30.06.2022	19.000,00 €
IMPAKT e. V.	IMPAKT Headquarters	15.09.2019– 31.08.2023	21.000,00 €
In Situ Art Society e. V.	Bridges	01.01.2020– 31.03.2023	32.000,00 €
Inspire Jugendarbeit e. V.	GÖNN.DIR.GESCHICHTEN	01.01.2020– 31.12.2022	31.000,00 €
Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH	Das Viktoria/BASECAMP ÜBER_LEBEN	01.01.2022– 31.12.2023	30.000,00 €
jfc Medienzentrum e. V.	Die Kulturcaster Köln	01.03.2019– 31.12.2022	30.000,00 €
Junges Theater Bonn e. V.	Alles nur Theater – Kunst queer Beet!	26.04.2022– 12.05.2023	10.000,00 €
Junges Theater Köln e. V.	Stimmen	01.01.2023– 18.12.2023	12.000,00 €
KGAM e. V. (für zamus)	zamus: next Festival & Musikvermittlung	01.01.2020– 01.07.2023	34.000,00 €
KLAENG Jazzkollektiv Köln e. V.	KLAENG-Residenzen auf dem KLAENG-Festival	01.07.2021– 15.05.2023	30.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kölner Forum für Kultur im Dialog e. V.	DU & ICH – JÜDISCHES LEBEN MITTEN IN DEUTSCHLAND	15.02.2021– 30.06.2022	8.000,00 €
Kölner Klassik Ensemble e. V.	Kammerkonzerte im Kölnischen Kunstverein	01.01.2020– 31.12.2022	21.000,00 €
Kölner Kulturrat e. V.	Symposium Zukunft:Kultur	01.07.2017– 31.12.2022	44.000,00 €
Kölnischer Kunstverein	Show & Tell	01.04.2019– 31.08.2023	40.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für Analogtheater)	Entwicklung nationaler und internationaler Netzwerke	01.01.2021– 31.12.2022	21.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für Gustavo Gomes & Co.)	Etablierung einer festen Kompaniestruktur für Gustavo Gomes & Co.	15.08.2022– 15.08.2023	8.000,00 €
KunstKönnern e. V.	Literaturo 2.0 – LichtGeschichten	01.01.2022– 31.12.2022	9.000,00 €
KUNTS e. V.	Europäisches Literaturfestival Köln Kalk	01.07.2020– 31.12.2022	29.000,00 €
Kuratorium der KölnMusik e. V.	InsideOut – multimediales Konzertprojekt der Philharmonie Köln	01.04.2021– 31.12.2022	14.000,00 €
Land in Sicht e. V.	Aufbau einer professionellen Vereinsstruktur und Ausbau der Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich im Jahr 2022	01.02.2021– 31.12.2023	36.000,00 €
Literaturhaus Bonn e. V.	KlasseBuch	01.04.2019– 31.07.2023	29.000,00 €
Literaturhaus Köln e. V.	Kulturklub	01.01.2020– 30.06.2023	20.000,00 €
Museumspädagogische Gesellschaft e. V.	Mobiles Museum Köln	01.05.2020– 31.12.2023	27.000,00 €
Museumsverein Morsbroich e. V.	Die Schlossgespenster – der Kunstklub für Kinder ab sechs Jahren	28.10.2021– 07.11.2023	18.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
MuTaThe e. V.	Kunst kommt/Zeit.Reise	01.04.2022– 26.06.2022	7.000,00 €
Opernwerkstatt am Rhein e. V.	Infrastrukturstärkung	01.08.2020– 15.11.2022	20.000,00 €
Paradeiser Performance e. V.	Kunst, Care & Connection	01.08.2022– 31.07.2023	10.000,00 €
Polar Publik e. V.	Polar Publik	01.01.2023– 31.12.2023	10.000,00 €
Ruhrmoderne e. V. (für mythen der moderne)	Die Stimme der Stadt	01.03.2020– 13.12.2021	12.000,00 €
Schiller Kultur e. V.	SchillerMagicX	01.04.2020– 31.07.2023	22.000,00 €
SingPauseKöln e. V.	SingPauseKöln	29.08.2018– 31.07.2022	24.000,00 €
Sommerblut Kulturfestival e. V.	Live-Kultur und Digitalität: Entwicklung neuer künstlerischer digitaler Sommerblut-Formate	01.01.2021– 31.12.2023	36.000,00 €
SPOTNIK Intermediale Künste e. V. (für A. Castelló)	Castelló Choreography	01.03.2021– 29.02.2024	30.000,00 €
Studio Trafique e. V.	Studio Trafique – Institut zur Gestaltung theatraler Zukunftsvisionen	01.07.2022– 01.07.2023	10.000,00 €
Studiobühne Siegburg – Theaterschatz e. V.	Walking Theatre mit Hänsel und Gretel	01.03.2021– 31.12.2021	11.000,00 €
Tanz und Raum e. V. (für TanzFaktur)	Nachhaltige Entwicklung der Marketingstrategie für die TanzFaktur	01.01.2019– 30.06.2022	28.000,00 €
The Beautiful Minds e. V.	Diversity Minds	01.11.2022– 31.10.2023	11.000,00 €
Theater der Keller e. V.	Ensemble2030	16.09.2019– 31.08.2023	27.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
TKO – Roma Art Academy e. V. (für Theater Kokotovic Osman)	TKO: Akquise & Öffentlichkeitsarbeit	01.01.2021– 31.12.2023	30.000,00 €
TONALi gGmbH	EinKlang – ein Projekt aus der Reihe Rhapsody in School	22.07.2021– 22.07.2022	3.800,00 €
Traumpalast e. V. (für Kulturzentrum Brotfabrik)	Koordinierungsstelle Kulturzentrum Brotfabrik	01.08.2022– 30.11.2023	10.000,00 €
Week-End Fest e. V.	Week-End Fest Residency-Programm	10.08.2021– 31.12.2022	20.000,00 €
WEHR51 e. V.	EXCHANGE	01.01.2021– 31.12.2023	34.000,00 €
Zusammenklang Community-Arts e. V.	Zusammenklang Musikmensa	11.08.2021– 21.06.2023	18.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
agisra e. V.	Barrierefrei und grenzenlos	01.05.2021– 30.06.2024	90.000,00 €
bikup gemeinnützige GmbH	Professionelle Sprach- und Kulturmittlung in AO-SF-Verfahren	01.02.2020– 14.08.2023	74.500,00 €
Bundesverband Downsyndrom e. V.	Singfinger – Gebärden mit Spaß für ALLE	01.04.2021– 31.03.2023	56.000,00 €
Christliche Sozialhilfe Köln e. V.	Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kindern neu zugewanderter EU-Bürger in Köln-Mülheim	01.01.2020– 31.12.2022	70.000,00 €
codiviti education gUG	Coding in der Grundschule – IT geht alle an!	15.01.2022– 31.12.2023	58.000,00 €
DAKO e. V.	Auftanken nach Corona: starke Mütter – Sstarke Kinder	01.07.2022– 30.06.2023	25.000,00 €
Deutscher Kinderschutzbund, OV Köln e. V.	Lern-Raum	01.08.2018– 31.07.2022	108.000,00 €
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Leverkusen	Vom Teddybär zum Schulranzen – Übergänge in Kita und Grundschule gestalten und Familien stärken	01.09.2021– 31.08.2023	58.000,00 €
EDUCATION Y	family – Familie schafft Chancen	01.04.2022– 31.03.2024	30.000,00 €
FAIR.STÄRKEN e. V.	Familien FAIR.STÄRKEN – Mülheim	01.08.2020– 31.07.2023	90.000,00 €
Familienkreis e. V.	„Huckepack“ – Patenprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern	01.06.2019– 31.12.2022	54.000,00 €
förderungs- & bildungsgemeinschaft jugend- und altenarbeit vingst/ostheim e. V. Köln	(R)auszeit – ein Projekt für Familien/Alleinerziehende mit ihren Kindern im Sozialraum Höhenberg/Vingst	01.10.2021– 30.09.2023	48.000,00 €
Haus der Familie e. V.	Dauerhaft ankommen in Rondorf – Integration von Flüchtlingsfamilien durch Nutzung lokaler Ressourcen	01.01.2019– 31.12.2022	84.000,00 €

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Hope's Angel Foundation e. V.	Begleitung nach pränatal-medizinischer Diagnose	01.08.2020– 31.07.2023	80.000,00 €
HOT Porz gGmbH	Hilfe aus einer Hand	01.08.2019– 31.07.2022	90.000,00 €
Integrationshaus e. V.	„Open doors – open stage“-Fonds	01.07.2020– 30.06.2022	30.000,00 €
Interkultur e. V.	Digitale Medien als Lernorte für Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung	01.10.2022– 30.09.2023	27.500,00 €
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Zurück in die Zukunft	01.09.2020– 31.08.2023	88.000,00 €
Kunststück Familie e. V.	Kölner Kunstprojekt für Familien in Trennung	01.01.2019– 30.09.2023	75.000,00 €
miteinander leben e. V.	Kinderzentrum für Inklusion	01.01.2022– 31.12.2023	60.000,00 €
SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e. V.	Vater-Sohn-Arbeit beim SKM	01.01.2020– 31.12.2022	90.000,00 €
Süße Zitronen e. V.	Aufbau und Etablierung eines familienunterstützenden Dienstes für Eltern von Kindern mit Behinderung	01.02.2019– 31.01.2023	96.000,00 €
Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e. V.	BaBiKo (Ball und Birne – Bewegung, Ernährung, Gesundheitskompetenz)	15.08.2022– 14.08.2023	24.000,00 €
Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilstörungen	Kunst- und traumapädagogische Begleitung von bis zu 20 Kindern an zwei Grundschulen in belasteten Stadtteilen in Köln	01.09.2019– 28.02.2024	33.000,00 €

Übersicht über die sozialen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Alexianer Köln GmbH	Gesundheitsberatung/Netzwerk	01.02.2021– 31.01.2024	78.000,00 €
AnFangAn e. V.	Selbstständig leben – Empowerment für Geflüchtete	01.10.2019– 30.09.2022	53.000,00 €
anyway e. V.	Mia – Mentoring im anyway	01.01.2021– 31.12.2023	86.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.	DIKO-Ausbildung spezial	01.03.2021– 31.03.2023	56.000,00 €
Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.	Animationsreihe über Geschichten von Flucht und Verfolgung vom Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart	01.08.2021– 31.07.2023	18.000,00 €
Common Purpose Deutschland gemeinnützige GmbH	Du bist dran – Deine Verantwortung, dein Einfluss, dein Engagement für Köln!	01.07.2021– 30.06.2022	29.000,00 €
ComputerProjekt e. V.	Kölner Games-Redaktion	01.04.2022– 31.03.2025	88.000,00 €
ConAction e. V.	Grüne Durchstarter	01.01.2019– 30.06.2022	63.000,00 €
EXIT-EnterLife e. V.	X-moves 2.0	01.09.2019– 31.08.2023	45.000,00 €
FEE – Fördern & Erfolge Ernten e. V.	FEEnClub „bildet und beflügelt“	01.10.2020– 30.09.2023	85.000,00 €
Förderverein der Werner-von-Siemens-Schule	Azufi – Der Azubi-Finder für Köln	01.02.2021– 31.01.2024	75.000,00 €
Forumtheater inszene e. V.	Fit mit Theater	01.08.2021– 31.07.2023	19.000,00 €
Hennamond e. V.	Dein Weg in den Job	01.03.2020– 31.05.2023	73.000,00 €
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e. V.	MeisterSchüler*innen	01.09.2020– 31.08.2022	48.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Jama Nyeta e. V. – Gemeinsam entwickeln	Kalan Nafa: Lernen entwickeln – Entwickeln lernen	01.08.2021– 31.07.2024	72.000,00 €
Jugendfarm Wilhelmshof e. V.	Schaffung eines neuen inklusiven handwerklichen Angebotes mit Schwerpunkt auf der Vermittlung beruflicher Orientierung	01.08.2020– 31.10.2023	61.000,00 €
Kölnische Gesellschaft für Christ- lich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.	Bildung und Erziehung	01.04.2023– 31.03.2024	19.000,00 €
KUBIK – Verein für Teilhabe e. V.	BildungsBasis rausgehen – orientieren – begreifen	01.03.2020– 31.08.2023	82.000,00 €
KultCrossing gemeinnützige GmbH	Bildungsförderung mit Berufsorientierung – Reales Philosophieren mit Jugendlichen	01.11.2019– 31.12.2022	44.000,00 €
Netzwerk e. V. – Soziale Dienste und ökologische Bildung	Urban Gardening und Berufsorientierung	01.03.2022– 29.02.2024	45.000,00 €
Perlentaucher e. V.	Fährten suchen – Coaching und Wandern	01.04.2023– 30.06.2024	15.000,00 €
Perspektive Bildung e. V.	„Eine inklusive Schule geht ins Veedel“	01.08.2019– 31.07.2022	84.000,00 €
RheinFlanke gGmbH	Azubi-Speeddating-Kickern	01.07.2021– 30.06.2023	50.000,00 €
Verein zur Förderung abschluss- bezogener Jugend- und Erwachse- nenbildung e. V. (VFJ e. V.)	Starthilfe für Geflüchtete	11.02.2019– 10.02.2022	75.000,00 €
ZWEITZEUGEN e. V.	Zweitzeug*innen in Köln	01.10.2021– 30.09.2023	48.000,00 €

Übersicht über die wissenschaftlichen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Prof. Dr. Reinhold Greisbach, und der Technischen Hochschule Köln, Advanced Media Institute, Prof. Dr. Gerhard Hartmann	Optimierung der kommunikativen Effizienz von Internetseiten für Menschen mit Lernschwierigkeiten	01.03.2020– 30.06.2022	Universität: 70.000,00 € Technische Hochschule: 70.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Dr. Anne Krichel, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. Philipp Bojahr	Digitales Geschichtenerzählen in der Grundschule	01.01.2021– 31.12.2023	Universität: 74.000,00 € Technische Hochschule: 82.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Chinastudien, Univ.-Prof. Dr. Stefan Kramer, und der Technischen Hochschule Köln, International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Open Universities – Stadt der partizipativen Visionen	01.03.2021– 28.02.2024	Universität: 28.000,00 € Technische Hochschule: 27.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Kai Hugger, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Prof. Dr. Angela Tillmann	Decoding Gender in Social Media: Entwicklung eines geschlechterreflektierenden Handlungskonzepts in der Jugendarbeit	01.04.2021– 15.06.2023	Universität: 60.000,00 € Technische Hochschule: 60.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Geographiedidaktik, Prof. Dr. Alexandra Budke, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. André Czauderna	Materialgestütztes argumentieren-des Schreiben mit digitalen Medien im sprachsensiblen Geographieunterricht (MASDIGU)	01.03.2022– 29.02.2024	Universität: 68.000,00 € Technische Hochschule: 68.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Gudrun Hentges, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für interkulturelle Bildung und Entwicklung, Prof. Dr. Birgit Jagusch	Digitale politische Bildung in Zeiten von Corona: Verschwörungsideologien und Antisemitismus	01.05.2022– 30.04.2024	Universität: 67.000,00 € Technische Hochschule: 67.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Priv.-Doz. Dr. Hans Fuchs, und der Technischen Hochschule Köln, International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Robotic Operations – Mensch und Maschine im chirurgischen Verbund	01.03.2022– 30.09.2023	Universität: 33.000,00 € Technische Hochschule: 35.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Prof. Dr. Peter Dannenberg, und Technische Hochschule Köln, Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Ricarda Rolf	Integration und Prekarisierung – Beschäftigungsmöglichkeiten im Onlinehandel nach der Pandemie	01.04.2023– 31.12.2025	Universität: 87.000,00 € Technische Hochschule: 76.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. Hans-Georg Wolff, und Technische Hochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Ivonne Preusser	Erfolgsfaktoren von digitalem Networking zur Berufs- und Karrieregestaltung: die Rolle von Geschlecht, digitaler Bildung und Kompetenzen	01.05.2023– 30.09.2024	Universität: 59.000,00 € Technische Hochschule: 61.000,00 €

Übersicht über die Stiftungstopfförderungen

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Zwirbel e. V.	4 Elements of Hip Hop	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
OT Werkstattstraße	BREAK BETTER COLOGNE 2022	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Förderverein Rotary Club Brühl	nieMeermüll	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Netzwerk Musikvermittlung e. V.	Friends for Future	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Europäisches Musiktheater e. V.	Das Tagebuch der Anne Frank	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Roomservice e. V.	Meer-Zeit – eine Tiefseereise	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Museumspädagogische Gesellschaft e. V.	Ferienangebot/Finkenbergr	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Griechische Gemeinde Köln e. V.	Tabak-Geschichten – just breathe	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Förderverein Schiller-Gymnasium	„Scherben“ von Arthur Miller	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
DIPHONG.art e. V.	Theater-Workshop am Welt-Aids-Tag	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
KULTURQUARTIER e. V.	ReiseBüro – Fasten your Seatbelts	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Performance Garten e. V.	FRICTI9NS	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2022 wurden insgesamt zwölf Projekte mit einer Gesamtsumme von 9.000,00 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Aktion Nachbarschaft e. V.	Familien-Olympiade Bickendorf	24.09.2022	1.000,00 €
Kölner Arbeitskreis LRS & Dyskalkulie e. V.	Für einen guten Start ins Abenteuer Schule	15.06.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
wir für pänz e. V.	pänz und pääds – ein inklusives Pferdeprojekt für Kinder	04.07.2022– 08.07.2022	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2022 wurden insgesamt drei Projekte mit einer Gesamtsumme von 3.000,00 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Förderverein der Lise-Meitner-Gesamtschule Köln	Nachhaltige Implementierung Leichter/Einfacher Sprache an der Lise-Meitner-Gesamtschule Köln-Porz	01.03.2022– 28.02.2023	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2022 wurde insgesamt ein Projekt mit einer Gesamtsumme von 1.000,00 Euro gefördert.

Impressum

Herausgeber: RheinEnergieStiftungen
Parkgürtel 26, 50823 Köln

Redaktion, Konzeption und Gestaltung:
RheinEnergieStiftungen,
RheinEnergie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos:	Archiv RheinEnergie AG Christof Wolff Jacob Ammentorp Lund Jens Koch/Stadt Köln Süße Zitronen Frank Reinhold Joachim Rieger Uwe Weiser /LVR Kulturrat NRW Henner-Will-Stiftung Nathan Isar CSH Köln e. V. Dennis Diedrich/Rheinflanke gGmbH Birgitta Petershagen Comedia Theater 180 Grad Wende KJA Trekel/KHM Akademie der Künste der Welt Kölner Kulturkonferenz miteinander leben e. V. Gemeinsam im Quartier Christian Knieps Thilo Schmülgen	ehrenfeldstudios Stefan Henaku Martina Marini-Misterioso Vicky Papaggeli Lucie Ella Photography Susan Hay Susann Dietrich Kunststück Familie e. V. DAKO e. V. Getty Images Adobe Stocks Kubik – Verein für Teilhabe e. V. Danny Frede anyway e. V. Marius Steffen Mai Albattat, Juliana Gutierrez Catica, Philipp Pätzold, Aikaterini Sideri (Walk) Fabian Blum (Schutzräume) Lotta Hagedorn, Max Kurth, Linnea Müller, Valentina Stahnke, Sahra Vogel (Walk) Max Kurth, Linnea Müller, Sahra Vogel (Live Transmission) KISD Köln International School of Design Stefan Schilling
--------	--	--

Juli 2023

Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221 178-3031
Telefax 0221 178-90537
info@rheinenergiestiftung.de
rheinenergiestiftung.de